



# Jahrestätigkeitsbericht

## Jugenddienst Mittelvinschgau

### 2017



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Religiöse verbandliche Kinder- und Jugendarbeit .....	4
Allgemeine Informationen .....	4
Detailprogramm .....	5
2. Jugendtreffs und -zentren .....	8
Jugendcafé Chillout Latsch .....	9
Allgemeine Informationen .....	9
Besucherzahlen .....	9
Der ehrenamtliche Ausschuss .....	12
Pädagogische Interventionen .....	12
Öffentlichkeitsarbeit .....	16
Programmangebot .....	16
Netzwerkarbeit .....	17
Resümee .....	18
Jugendtreff „Check In“ Goldrain .....	19
Allgemeine Informationen .....	19
Der ehrenamtliche Ausschuss .....	20
Besucherzahlen .....	20
Pädagogische Interventionen .....	22
Öffentlichkeitsarbeit .....	24
Programmangebot .....	25
Netzwerkarbeit .....	25
Resümee .....	26
Jugendtreff Tarsch .....	27
Allgemeine Informationen .....	27
Der ehrenamtliche Ausschuss .....	27
Pädagogische Interventionen .....	28
Öffentlichkeitsarbeit .....	28
Programmangebot .....	29
Netzwerkarbeit .....	29
Resümee .....	30
Besucherzahlen .....	30

Jugendtreff Martell .....	31
Allgemeine Informationen .....	31
Der ehrenamtliche Ausschuss .....	33
Pädagogische Interventionen .....	33
Programmangebot .....	34
Netzwerkarbeit.....	34
Resümee .....	35
Jugendtreff La:Ma Laas .....	36
Allgemeine Informationen .....	36
Der ehrenamtliche Ausschuss .....	36
Pädagogische Interventionen .....	36
Öffentlichkeitsarbeit .....	37
Programmangebot .....	37
Netzwerkarbeit.....	38
Resümee .....	38
Besucherzahlen .....	39
Jugendtreff Tschengls.....	40
Allgemeine Informationen .....	40
Der ehrenamtliche Ausschuss.....	40
Pädagogische Interventionen .....	41
Öffentlichkeitsarbeit .....	41
Programmangebot .....	42
Netzwerkarbeit.....	42
Resümee .....	42
Besucherzahlen .....	43
3. Religiöse Angebote .....	44
Allgemeine Informationen .....	44
4. Offene Jugendarbeit.....	47
Allgemeine Informationen .....	47
5. Projekte .....	49
Allgemeine Informationen .....	49
6. Sommerprogramm .....	51
7. Laufende Tätigkeiten.....	53
Allgemeine Informationen .....	53

# 1. Religiöse verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

## Allgemeine Informationen



Die religiöse und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als subsidiäre Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Multiplikator\*innen die Gruppen vor Ort leiten. Dazu zählen die Organisation von Materialien, Weiterbildungen, Veranstaltungen, die Mithilfe beim Aufbau von Gruppen, die Hilfe bei der Gestaltung von Gruppenstunden, der Besuch der Jahreshauptversammlungen der Verbände Jungschar und SKJ. Weiter helfen wir bei den Ansuchen, bei den Abrechnungen und bei der Anmeldung der Gruppen zu Beginn des Tätigkeitsjahres. Daneben gestalten wir gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen Plakate, entwerfen Anmeldeformulare für die Aktionen der Gruppen und drucken Ministrantenbriefe für einige Ministrantengruppen des Dekanats Schlanders und helfen bei der Organisation von mehrtägigen Aktionen.

Des Weiteren fallen unter diesen Bereich auch alle Aktionen, die die Jugendstelle in Bozen organisiert und die die Gruppen vor Ort weiter tragen können. Dazu zählen das Kinderfest, die Sternsingeraktion, die Nikolausschulung, die Basisbesuche um nur einige zu nennen. Im Detail finden sich angefügt die einzelnen Aktionen und Schwerpunkte.

# Detailprogramm

## **11. November bis 30. Jänner - Ansuchen und Abrechnungen der Jungschar- und Ministrantengruppen**

Die Abrechnungen der Sommeraktionen sowie die Neuansuchen der Gruppen waren innerhalb November zu erledigen. Während die Ansuchen für die laufenden Tätigkeiten von November bis Jänner erledigt werden konnten.

## **07. Jänner – Sternsingertreffen Bozen**

Die Organisation und Planung für interessierte Ortsgruppen wurde durch den Jugenddienst koordiniert

## **Februar – AK Mini on Tour**

Der Arbeitskreis Ministranten kam mit allen möglichen Infos und Neuigkeiten zu Gruppenstunden und Ministrantendienst nach Schlanders.

## **Ostergrußaktion der Jungschar**

Die Verteilung des Materials erfolgte durch persönliche Pfarrbesuche in den einzelnen Pfarreien durch den Jugenddienst

## **09. September – Herbsttagung der SKJ (Südtirols katholische Jugend)**

Wie jedes Jahr fand die Herbsttagung der SKJ in Bozen statt, wo das Jahresprogramm, das Jahresthema, der Jugendpreis und anderes vorgestellt wird. Der Jugenddienst war vor Ort mit dabei.

## **16. September – Diözesanführungskreis der Jungschar**

Der traditionelle Herbst DFK wurde auch heuer wieder vom Jugenddienst mit einigen Jungscharleiter\*innen besucht. Themen waren der Kurskalender, Verleih der Gruppenleiterdiplome, der Jahresrückblick, das Jahresprogramm und vieles mehr.

## **26. Oktober – Dekanatsabend der Jungschar**

Um das Jahresthema und die Aktionen allen Jungscharleiter\*innen näher zu bringen, fand im Jugenddienst der traditionelle Dekanatsabend statt. Der Besuch dieses Abends bietet den Ortsverantwortlichen die Möglichkeit, die Aktionen und Themen der KJS im eigenen Bezirk kennen zu lernen.

## **13. November – Sitzung Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit Latsch**

Der Jugenddienst wurde zur Sitzung eingeladen um die Aktionen und Tätigkeiten des Vereins zu präsentieren. Dabei wurde vereinbart dass die Jungschargruppen Hilfe in Form von Weiterbildungen benötigen und der Jugenddienst diesbezüglich unterstützen soll.

## **Neugründung der Jungschargruppe Latsch**

Die Jungschargruppe Latsch wurde 2017 neu belebt. Sie beteiligte sich bereits sehr rege am religiösen Pfarrleben der Gemeinde vor Ort. Nun gibt es in der Pfarrei Latsch, wie in anderen Pfarreien des Dekanats eine Jungschar- und eine Ministrantengruppe.

## **Dreikönigsaktion – „Hilfe unter gutem Stern“**

Einige der 6.000 Sternsinger, die jedes Jahr Südtirolweit für einige tolle Projekte unterwegs sind, wurden auch heuer wieder vom Jugenddienst betreut. Unsere Aufgabe bestand darin, das Material für die Aktion in Bozen zu holen, es abzuzählen, es den einzelnen Pfarreien zukommen zu lassen und ihnen bei organisatorischen Fragen behilflich zu sein. Darüber sind wir darin behilflich die Betreuerinnen zu unterstützen, geeignete Lieder und Gedichte bereit zu stellen und Räumlichkeiten für die Proben zu Verfügung zu stellen.

## **Laufend – Räumlichkeiten spontan und einfach zu benutzen**

Unsere Räumlichkeiten werden immer wieder von einzelnen Organisationen, manchmal auch sehr kurzfristig genutzt. Selbstverständlich versuchen wir den Bedürfnissen gerecht zu werden und sorgen dafür, dass unsere Räume zu Verfügung gestellt werden können.

### **Monatlich – Ministrantenbriefe der verschiedenen Pfarreien**

Die Hard- und Software im Jugenddienst steht den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen frei zu Verfügung. Dieses Angebot wird sehr oft in Anspruch genommen. Monatlich werden einige hundert Briefe kopiert und Flyer gedruckt.

## 2. Jugendtreffs und -zentren



Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Jugenddienst Mittelvinschgau betreuen mittlerweile 9 Jugendtreffs und ein Jugendzentrum. Dazu zählen der Jugendtreff in Tschengls, Eys und Laas, sowie der Jugendclub „Taifun“ in Martell, das Jugendcafé „Chillout“ in Latsch, die Jugendtreffs in Tarsch und Goldrain, die Treffs in Kastelbell und Tschars sowie das Jugendzentrum Schlanders. In allen

Jugendtreffs werden von den sechs hauptberuflichen Jugendarbeiter\*innen Öffnungszeiten gewährleistet, pädagogische Jugendarbeit geplant und die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen begleitet und unterstützt. Dabei liegt der Schwerpunkt ganz klar in der Begleitung der Jugendlichen während der Trefföffnungszeiten.

Vision der Jugendarbeit ist es dabei, den jungen Menschen Freiräume zu Verfügung zu stellen in denen sie sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln können, die zunehmend selbstbestimmt und selbstverantwortlich handeln. Im Rahmen dieser Vision bewegen sich die Mitarbeiter\*innen der Offenen Jugendarbeit. Dabei sind Partizipation und Subsidiarität Schlüsselbegriffe in der Arbeit mit jungen Menschen. Aktionen sollen gemeinsam erarbeitet, diskutiert, geplant und durchgeführt werden. Einer prägender pädagogischer Leitgedanken der Montessoripädagogik „Hilf mir es selbst zu tun“ prägt dabei den Grundgedanken der Subsidiarität.

Von Jänner bis Dezember 2017 wurden in den Treffs des Mittelvinschgau 13.779 jugendliche Besucher begleitet, unterstützt, bzw. konnten sie die Angebote der offenen Jugendarbeit in Anspruch nehmen.



Die Tätigkeitsberichte der Treffs All In und Jugendzentrum Freiraum sind, da über eigenständige Vereine getragen, über die jeweiligen eigenen Vereinsseiten online abrufbar.



# Jugendcafé Chillout Latsch



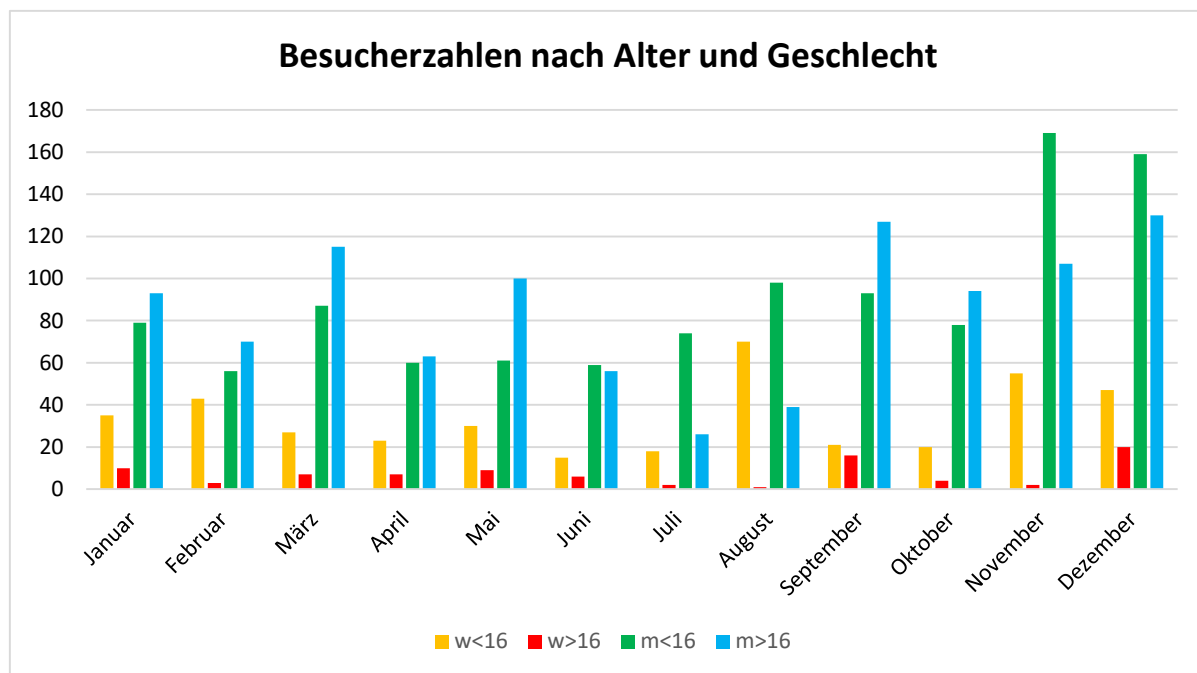
## Allgemeine Informationen



Das Jugendcafé Chillout Latsch ist ein wichtiger Treffpunkt der Latscher Dorfjugend und ist mittlerweile auch zum Treffpunkt für einzelne Jugendliche aus den Fraktionen Tarsch, Morter, Goldrain und der Gemeinde Kastelbell geworden. Es ist seit 2015 an allen Wochentagen außer Sonntag und Montag geöffnet. Als hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugenddienstes Mittelvinschgau ist Christian

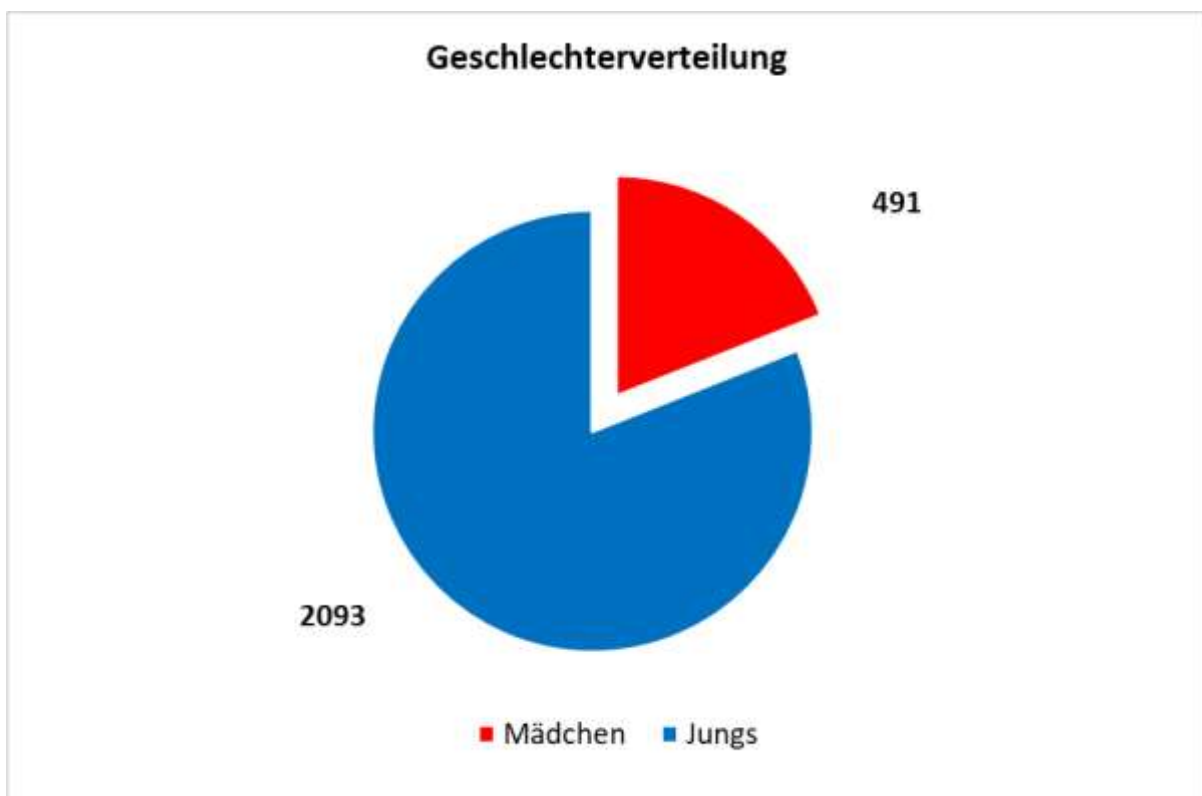
Greis für die Öffnungszeiten im Treff zuständig. Die Öffnungszeiten haben sich über die Jahre an die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen vor Ort angepasst. Neben den Öffnungszeiten des Jugendarbeiters, wird das Chillout auch von den ehrenamtlichen Ausschussmitgliedern geöffnet. Seit den Öffnungszeiten in Vollzeit ist es gelungen die Besucherzahlen jährlich zu steigern.

## Besucherzahlen



2.584 Jugendliche konnten in diesem Tätigkeitsjahr im Jugendcafé Chillout Latsch begrüßt werden. Das heißt die Besucherzahl ist vom Tätigkeitsjahr 2016 insgesamt um 134 Besucher\*innen angestiegen. Erklärbar ist diese Entwicklung durch die wachsende Anzahl an Jungen unter 16 welche im November und Dezember ihren Höhepunkt erreichte. Der Grund dafür ist in der intensiv gewachsenen Öffentlichkeitsarbeit des Chillout und in den zusätzlichen Aktionen zum Anwerben von Jugendlichen zu finden. Zusätzlich wurde das Programm des Chillout erweitert um neue Angebote zu schaffen, welche auch für nicht Treffbesucher interessant sein könnten, um sie dann auch als Besucher festigen zu können. Zu erwähnen ist, dass die Besucheranzahl der Mädchen unter 16 im Vergleich zum letzten Jahr ungefähr konstant blieb. Jene der Mädchen über 16 jedoch weiter gesunken ist. Dies hängt damit zusammen, dass besonders die älteren Mädchen bereits fest im Berufsleben verankert sind oder ihr Maturajahr beenden und deshalb das Chillout nur mehr an Ferientagen wie den Weihnachtsferien besuchen können. Der Besuch von Mädchen unter 16 ist im November und Dezember wieder leicht angestiegen, da neue Mädchen als Treffbesucher hinzukamen. Einen maßgebenden Einfluss hatte heuer die Öffentlichkeitsarbeit und den Vorstellungen in der Mittelschule auf die Besucherzahlen. Hinzu kam der Besuch der 5. Klasse Grundschüler\*innen von Latsch im Chillout, welche heuer das erste Mal durchgeführt wurde. Zuerst wurden der Treff, die Regeln und alle unsere Aktionen vorgestellt und danach durften die Schüler\*innen für eine halbe Stunde den Jugendtreff selbständig nutzen. Allein durch dieser Aktion konnten mindestens 10 neue männliche Besucher aus der 5. Klasse Grundschule als Treffbesucher gefestigt werden. Ein weiterer Teil der unter 16 jährigen Jugendlichen besteht aus Besuchern aus der Mittelschule, bei denen es gelungen sie als Dauergäste im Treff auf Grund verschiedener neuer Aktionen zu begrüßen. Es ist zu erwähnen, dass unter ihnen auch neue Mädchen als Besucherinnen hinzugestoßen sind. Ein Highlight des Jahres 2017 war die Mittelschulparty im Mai, bei der es gelungen ist um die 30 Mittelschüler\*innen in den Treff zu holen. Zu verzeichnen ist auch weiterhin eine sinkende Anzahl an Mädchen und Jungen über 16. Dies hängt damit zusammen, dass die Gruppe der achtzehn bis zwanzigjährigen Jugendlichen sich auf die Reifeprüfung und den anstehenden Einstieg in die Berufswelt vorbereiten und diesen durchleben mussten. Die meisten dieser Jugendlichen sind nun in der Arbeitswelt angekommen und sind nur mehr selten im Chillout. Einige von ihnen sind aber noch im Ausschuss tätig. Dabei gibt es aber auch neue Besucher\*innen über 16 die erst seit 2017 den Treff besuchen und zu Dauergästen

geworden sind. Die Sommermonate Juni und Juli sind im Vergleich zu den letzten Jahren sehr wenig besucht, die meisten Jugendlichen waren im Urlaub. Dafür waren die Sommeraktionen mit 16 bis 17 Teilnehmern\*innen besser besucht als letztes Jahr. In den Actionweeks war die durchschnittliche Teilnehmerzahl der Mädchen teilweise sogar höher als diese der Jungs. Hinzu kam heuer die Blaue Woche als neues Angebot für Jugendliche, um eine gesamte Woche in verschiedenen Schwimmbädern und Wasserparks zu verbringen. Jene wurde Anfang Juli angeboten und stieß auf reges Interesse bei Mädchen und Jungen.



Im Jahr 2017 konnten 491 Mädchen und 2093 Jungs gezählt werden. Der Anteil der männlichen Besucher stieg von letztes Jahr auf heuer um 248 Besucher, da Buben unter 16 stark zunahm. Die Sommeraktionen, die Vorstellung in der Mittelschule, der Besuch der 5. Klassen trug wesentlich am Wachstum der Besucherzahlen der Jungen unter 16 bei. Der Anteil der weiblichen Treffbesucherinnen vom Jahr 2016 auf 2017 sank um 114 Besucherinnen und liegt bei nun ungefähr bei einem Fünftel der Gesamtbesucherzahl. Dies liegt wie schon erwähnt an der rückläufigen Zahl der Mädchen über 16. Die Präsenz des Jugendarbeiters in der Mittelschule, führte aber auch dazu, dass einige neue Mädchen unter 16 im Treff vorbeischaute. Besonders die Chillecke wird weiterhin als

Mädchenraum genutzt, da die Mädchen dort, im Gegensatz zum restlichen eher stark Jungs besetzten Raum, in der Lage sind alleine Gespräche zu führen und Neuigkeiten auszutauschen.

### **Der ehrenamtliche Ausschuss**

Der Ausschuss im Chillout Latsch wurde anfangs 2015 neu gewählt, seither sind die Mitglieder in der Gruppe konstant. Der Ausschuss setzt sich aus insgesamt 7 jungen Menschen unterschiedlicher Altersklassen zusammen. Die Jugendlichen befinden sich im Alter zwischen 13 und 21 Jahren. Davon 4 Mädchen und 3 Jungs. Die einzige Tätigkeit des Ausschusses war dieses Jahr das Übernehmen einiger Öffnungszeiten. Auch dieser Aufgabe konnte vom Ausschuss nicht immer nachgegangen werden. Auch waren sie bei öffentlichen Sitzungen in denen es um das neue Jugendzentrum ging immer dabei. Im Jahr 2017 war der Ausschuss neben dem Gewährleisten von Öffnungszeiten, welches nur spärlich ausfiel, damit beschäftigt die Einrichtung des neuen Jugendzentrums mit zu planen und war dabei sehr engagiert. Alle Jugendlichen des Ausschusses erklärten sich auch damit einverstanden, am Jugendzentrum mitzuhelfen und sich an einer Vereinsgründung zu beteiligen. Außerdem waren die Ausschussmitglieder bei größeren Aktionen des Chillout, in denen es um die Zusammenarbeit mit dem Dorf ging, immer aktiv und arbeiteten mit. Einerseits war das Engagement des Ausschusses bei der Gewährleistung von Öffnungszeiten bei Fortbildungen und Krankheit des Jugendarbeiters eher schwach und konnte selten gewährleistet werden. Andererseits war der Ausschuss bei Sitzungen sehr aktiv. Es ist zu betonen, dass einzig das Ausschussmitglied Johannes Waldner oft Öffnungszeiten übernahm, der Rest sich dabei fast gar nicht beteiligte.

### **Pädagogische Interventionen**

Das Ziel für 2017 war es die bereits bestehenden Beziehungen auszubauen und neue Beziehungen mit den Jugendlichen einzugehen. Es galt Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Jugendlichen wahrzunehmen, um Kommunikation und Beziehungsaufbau auszubauen und zu erneuern. Die Jugendarbeit in Latsch bietet Jugendlichen einen Erfahrungsraum in denen sie ihre Persönlichkeit in der Gruppe entfalten können. Dabei haben sie die Möglichkeit ihre Jugendkultur auszuleben und daran anknüpfend Lebenswelt- und Alltagsorientierungen, die in der Schule ausgeschlossen werden miteinzubeziehen. Hauptaufgabe des Jugendarbeiters ist es eine Beziehung mit den Jugendlichen zu

entwickeln um ihnen in schwierigen Lebenslagen als Ansprechpartner zu dienen oder jugendspezifische Fragen beantworten zu können. Dabei versuchte der Jugendarbeiter stets als Vorbild im zwischenmenschlichen Umgang zu agieren und zeigt den Jugendlichen wie sie den Treff selbständig nutzen können. Hinzu kommt das Verständnis von Partizipation in dem Jugendliche durch Mitbestimmung den Treff selbst gestalten können und dieser somit zum Sozialraum der Jugendlichen wird. Unter Mitbestimmung wird das Entscheiden über Aktionen, sowie Treffeinrichtung verstanden. Darüber hinaus werden auch Regeln und Hausordnung mit den Jugendlichen zusammen verfasst und neu diskutiert. Jugendarbeit versteht Jugend als Zeit des Aufbruchs in denen Erfahrungen und Entscheidungen ohne Eltern gemacht werden müssen und ihnen einen Raum zur Entfaltung zur Verfügung gestellt wird. Dadurch war es ein großes Ziel für den Jugendarbeiter den Jugendlichen zu zeigen wie man den Treff selbständig nutzt, damit sie auch eine Bindung zum Raum entwickeln. Des Weiteren wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt den Jugendlichen den Respekt und die Würde gegenüber anderen Personen beizubringen. Ein weiteres großes Ziel in der pädagogischen Arbeit im Chillout ist es ein Angebot zu schaffen, welches auf Interesse möglichst vieler Altersgruppen stößt. Ein Bestreben in der Arbeit des Jugendarbeiters ist es den Jugendlichen Eigenständigkeit und Autonomie zu vermitteln und zu übergeben. Es wurde versucht ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein und zunehmende Identifikation für den Treff zu fördern.

Das Jugendcafé ist seit seiner Anfangsphase ein Treffpunkt von verschiedenen Kulturen. Ein großer Teil der Besucher sind neben den einheimischen Jugendlichen männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Kosovo und Marokko. Im pädagogischen Arbeiten im interkulturellen Bereich bedarf es ein besonderes Feingefühl gegenüber den Treffbesuchern aufzuweisen. Männliche Stereotype werden im Treff sehr oft hochgehalten. Geschlechtsstereotype geben Sicherheit, stärken den Selbstwert und geben Anerkennung in der Peergroup, die solches Verhalten meistens mit Prestige belohnt. In erster Linie wird die Männlichkeit bei der Findung der eigenen Identität wichtig. Vor allem im Umgang mit geschlechtlicher Identität und Vorurteilen bedarf es oft klare Grenzen zu setzen. Auch im zwischenmenschlichen Umgang und Nutzung von Eigentum bedarf es strikter Regeln, die von den Jugendlichen auch eingefordert werden. Besonders die Abwertung von Weiblichkeit und Homosexualität seitens der jungen Migranten war auch

dieses Jahr ein Problem im Treff. Deshalb wurde vom Jugendarbeiter ein Workshop zu Homosexualität organisiert, in dem es darum ging Jugendliche zu sensibilisieren und ihre Akzeptanz gegenüber Menschen mit homosexueller Orientierung zu fördern. Homosexuelle Jugendliche sprachen über ihr Outing und die Schwierigkeiten in unserer Gesellschaft mit einer anderen sexuellen Orientierung zu leben. Ansprechpartner für den Workshop war Centaurus. Zusätzlich war es dem Jugendarbeiter ein Anliegen sich im Bereich Interkulturelle Pädagogik weiterzubilden, um Konfliktsituationen mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund besser entgegenzutreten zu können und ein Repertoire an Handlungsmöglichkeiten zu haben. Deshalb besuchte er im Jukas die zweitägige Weiterbildung: „Sexuelle Bildung im interkulturellen Kontext. Begegnung mit dem Eigenen und dem Anderen“. Zusätzlich war es ihm wichtig neue Gesprächsführungsmethoden zu erlernen um in besonders konfliktreichen und mit Gewalt besetzten Situationen mit Gelassenheit zu begegnen und Grenzen im Umgang zwischen Jugendarbeiter und Jugendlichen aufzeigen zu können. Dabei war ihm besonders Konfliktlösung, Mediation und das richtige Aussprechen der eigenen Bedürfnisse wichtig, deshalb besuchte er die Weiterbildung „Das Wesentliche sagen und hören - Gewaltfreie Kommunikation Grundlagenseminar“.

Ein weiteres Projekt welches 2017 vom Chillout angestrebt und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen durchgeführt wurde, war das Schokoladaufklärungsprojekt Sweetaffair. Es ging darum die Jugendlichen aufzuklären, wie konventionelle Schokolade angebaut wird und wie schrecklich die Produktionsverhältnisse der Arbeiter unter dem herkömmlichen Schokoladearnbau meistens sind. Denn obwohl der Weltmarkt nach immer mehr Schokolade verlangt, steckt der Kakaoanbau in der Elfenbeinküste und Ghana in der Krise. Der Dezember als Monat mit dem größten Schokoladekonsum im gesamten Jahr, bot sich deshalb an Jugendlichen für das Thema zu sensibilisieren.

Ein anderer Workshop welcher vom Amt für Jugendarbeit organisiert und im Chillout durchgeführt wurde, war der Workshop „Die Philosophie in The Walking Dead“. Ziel des Workshops war es Jugendliche Fans der Serie auch mit philosophischen Gedanken und Philosophen mit ihren Ideen in Verbindung zu bringen. Die abenteuerlichen Horrorgeschichten einer Gruppe von Menschen, die die Zombie-Apokalypse überlebt haben sind ein idealer Ausgangspunkt für unzählige philosophische Fragen und Probleme

wie: Ist ein Zombie noch ein Mensch? Darf man Zombies töten? Hat das Leben in einer von Zombies bevölkerten Welt noch einen Sinn? Welche Gesellschaftsformen entstehen nach der Zombie-Apokalypse? Gibt es noch eine Moral? Was ist richtig und was ist falsch? Die Serienausschnitte dienten als Diskussionsvorlage für die philosophische Auseinandersetzung mit René Descartes, Pierre-Simone Laplace, Jeremy Bentham, Martin Heidegger, Jean-Paul Sartre, Thomas Hobbes, Cicero, Immanuel Kant und vielen anderen. Das Projekt stieß bei den über 16 Jährigen Jugendlichen auf starkes Interesse, da einige Treffbesucher Fans der Serie waren.

Auch durch die vermehrte Projektstätigkeit konnten neue Jugendliche im Treff gewonnen werden. Hierzu zählten unter anderem auch die Actionweeks, die in Zusammenarbeit mit den Jugendtreffs All In Kastelbell/ Tschars durchgeführt wurde. Ziel war es ein zweiwöchiges Abenteuerprogramm für Jugendliche zu planen und durchzuführen. Täglich wurden verschiedene Wanderungen und Zugfahrten zu verschiedenen Plätzen, Seen und Erlebnisparks durchgeführt. Heuer wurde auch zum ersten Mal die Blaue Woche angeboten, deren Ziel es war verschiedene Seen und Schwimmbäder in und außerhalb Südtirols zu besuchen. Diese verschiedenen Abenteuerprojekte trugen wesentlich zur Stärkung des Selbstwertgefühles der Jugendlichen bei.

Im Laufe des Jahres 2017 konnten mehrere konstante Besuchergruppen geschaffen werden und besonders ein Zuwachs an jüngeren Jungs ist zu verzeichnen. Dabei war es stets ein besonderes Anliegen für den Jugendarbeiter alle Altersgruppen und Geschlechter in Projekte zu integrieren und ein gemeinsames Zusammensein der Jugendlichen zu fördern. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass einige Jugendliche das Angebot an Projekten außerhalb des Treffs eher wahrnehmen als an Aktionen teil zu nehmen, die im Treff selbst organisiert werden. Oft wurden im Treff Aktionen geplant die sich an den Wünschen der Jugendlichen orientierten, aber wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden konnten.

Das gemeinsame Kochen (Crêpes kochen/ Kastanienbraten/ Kürbissuppe machen usw.) wurde meistens mit besonderem Interesse verfolgt. Es ist zu betonen, dass besonders die über 16 jährigen Jugendlichen im Chillout wenig Interesse am Programm haben und am liebsten den Treff frei nutzen. Hinzu kam, dass heuer von September bis November intensiv mit den Jugendlichen gekocht wurde, weil ihr Interesse an Kochen zu dieser Zeit

sehr hoch war, dann aber wieder abflachte. Des weitern ist der Samstag zum Filmtag avanciert, an dem regelmäßig Filme angeschaut werden.

Heuer wurde zum zweiten Mal die Orchideenspendenaktion für die UNICEF durchgeführt. Anstatt wie früher an dem Bonsaiverkauf für Anlaids teilzunehmen, entschied sich der Ausschuss für die Orchideenaktion der UNICEF.

Den Jugendlichen in Latsch wurde stets die Möglichkeit geboten sich aktiv und partizipativ an der Gestaltung ihres Freiraums und ihrer Lebenswelt zu beteiligen und wurden dabei von den hauptamtlichen Mitarbeitern des Jugenddienstes motiviert und begleitet.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit im Chillout Latsch gestaltet sich dadurch, dass das Monatsprogramm für alle klar ersichtlich im eigens gestalteten Fenster präsentiert wird. Auch in der Mittelschule Latsch wurde jedes Monat das Programm aufgehängt. Des weitern wurde das Jugendcafé in der Mittelschule den Mittelschüler\*innen vorgestellt. Auch beim Elternsprechtag ist das Chillout Latsch mit einem Infostand vertreten um auf vergangene Aktionen hinzuweisen und geplante Aktionen vorzustellen. Hinzu kam heuer zum ersten Mal der Besuch der 5. Klasse Grundschüler\*innen im Chillout, bei dem der Jugendtreff vorgestellt wurde und Jugendliche den Treff selbstständig nutzen durften. Im „Infoforum“ (Latscher Zeitung) werden jeden Monat das Programm und ein Artikel von vergangenen Projekten veröffentlicht. Ebenso wird die Jugendseite im „Vinschger Wind“ in Anspruch genommen, um Aktionen bekannt zu machen und zu bewerben. Auf der Facebook Seite des Chillout werden Aktionen, Veranstaltungen, Programme, Fotos, Mitteilungen und neueste Infos bei den Jugendlichen bekannt gemacht. Die Zusammenarbeit mit Vereinen bei dem Schokoladenworkshop, stärkte die Verbindung zu Weltladen, KVW, KFS und OEW. Auch bei Treffen des Bildungsausschusses wird das Jugendcafé als Institution vertreten und ist somit im Austausch mit den anderen Vereinen. Auch die Planungen zum neuen Jugendzentrum führten zu Zusammenarbeit mit dem Sportverein und den KFS.

### **Programmangebot**

Bei der Programmgestaltung wird versucht auf die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen. Die jugendlichen Treffbesucher sind in die Planung und Organisation eingebunden. Durch das Anbringen eines Wunschzettels im Chillout Latsch



hat jeder und jede Besucher\*in die Möglichkeit die Wünsche und Vorstellungen konkret zu benennen. Die Mitbestimmung bezieht sich dabei nicht nur auf Aktionen sondern betrifft auch den Ankauf von Spielen. Ein besonderes Anliegen der Jugendlichen war die Treffumgestaltung, bei der sich einige Jugendliche beteiligten. Die Treffumgestaltung die sich 2015 besonders um die Einrichtung handelte, wurde 2016 durch die Besorgung neuer Spiele und neuer technischer Geräte weitergeführt. 2017 war es ein großes Anliegen Einrichtung und Planung des neuen Jugendzentrums welches 2018/19 fertiggestellt wird auszuführen. Bei dem Programmangeboten ist ebenfalls ein Wandel festzustellen. Früher war es so, dass sich Jugendliche die keine Treffbesucher waren für das Programmangebot außerhalb des Treffs meldeten, solche die Treffbesucher waren nur am Programm im Treff teilnahmen, nun nehmen jedoch auch die Treffbesucher die Angebote außerhalb des Chillouts war. Dabei ist zu betonen, dass Treffbesucher das Chillout zur Selbstentfaltung und freien Nutzung besuchen, deshalb können oft Programmpunkte nicht durchgeführt werden.

### **Netzwerkarbeit**

Durch den Verleih der Anlage, kommt das Chillout hin und wieder in Kontakt mit unterschiedlichen Vereinen im Dorf. Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Bildungsausschusses Latsch wird auch dieses Gremium als wichtiger Netzwerkpartner gesehen. Ein besonderes Anliegen war es 2017 die Netzwerkarbeit mit der Mittelschule Latsch auszubauen. Dazu wurde, neben den Aktionen die bereits zusammen durchgeführt werden, den Schüler\*innen der 5. Klasse Grundschule die Möglichkeit angeboten, während der Schulzeit den Jugendtreff mit den Lehrern zu besuchen, um den Treff „das erste Mal“ nutzen zu können. Somit sollte der Grundstein für weitere Besuche gelegt werden. Des Weiteren wird der vermehrte Austausch zwischen Mittelschule und Jugendtreff angestrebt, damit man sich auch über die Situation von Jugendlichen austauschen kann.

Zusammen mit dem Jugendtreff All In Kastelbell/Tschars wurden die Actionweeks und die Blaue Woche durchgeführt. Dies stärkte die Zusammenarbeit des Jugendarbeiters in Latsch und der Jugendarbeiterin in Kastelbell/Tschars. Durch das alle 3 Wochen stattfindende OJA-Treffen zwischen den Jugendarbeiter\*innen aus Mittel - und Obervinschgau können Themen und Konflikte in den Treffs besser aufgearbeitet werden. Durch die Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen und Tagungen wurden neue

Kontakte geknüpft, welche eine zukünftige Zusammenarbeit gewährleisten könnten. Mit dem Jahr 2016 wurde mittels mehreren Treffen zwischen Sozialsprengel und Jugendarbeiter\*innen der Grundstein einer engeren Zusammenarbeit gelegt. Bei Problemen und Konflikten oder zum Austausch von Informationen über Jugendliche kann dieser nun kontaktiert werden. Die Zusammenarbeit mit Vereinen bei dem Schokoladenworkshop, stärkte die Verbindung zu Weltladen, KVW, KFS und OEW. Auch bei Treffen des Bildungsausschusses wird das Jugendcafé als Institution vertreten und ist somit im Austausch mit den anderen Vereinen. Auch die Planungen zum neuen Jugendzentrum führten zu Zusammenarbeit mit dem Sportverein und den KFS.

## **Resümee**

Wesentliches Ziel im Chillout soll es weiterhin sein, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten auf der sie sich entfalten können und gezielt und aktiv an der Schaffung ihrer Freiräume und persönlichen Entfaltung beteiligen können. Durch die unterschiedliche Herkunft und Altersgruppen der Jugendlichen in Latsch ist es immerzu wichtig Platz für positive Begegnungen zwischen den Kulturen und Altersgruppen zu bieten. Aus dieser Tendenz heraus, soll die positive Beziehung der Jugendlichen zum Chillout bestehen bleiben. Im Allgemeinen gilt es auch die Interventionen des Jugendarbeiters gegenüber den Migrant\*innen zu reflektieren und einen Weg einzuschlagen der ihre Autonomie fördert und deren kulturelle Öffnung im Hinblick auf Werte wie Weiblichkeit und Homosexualität erreicht. In diesem Hinblick wird der Jugendarbeiter auch weiterhin Weiterbildungen besuchen die zur positiven Konfliktgestaltung führen. Deshalb sind es die Ziele des Jugendarbeiters seine Handlungskompetenzen in Bezug auf Gelassenheit im Umgang mit schwierigen Situationen, eigene und fremde Grenzen wahrnehmen und Konfliktmanagement, zu erweitern. Außerdem wird auch weiterhin die Netzwerkarbeit mit Partnern ausgebaut, weil besonders 2017 ein Jahr war in dem Vernetzung auch zur Verbreitung und Verbesserung der Jugendarbeit in Latsch geführt hat und deshalb auch neue Besucher in den Jugendtreff lockte. Im kommenden Jahr 2018 wird die Programmtätigkeit des Chillouts noch ausgeweitet, da dafür der Grundstein in 2017 durch vermehrte Teilnahme an Projekten gelegt wurde. Zukünftiges Ziel wird es sein den Umzug in das neue Jugendzentrum optimal vorzubereiten, um einen nahtlosen Übergang von Jugendtreff zum Jugendzentrum gewährleisten zu können.

# Jugendtreff „Check In“ Goldrain

## Allgemeine Informationen



Der Jugendtreff „Check In“ Goldrain öffnete erstmals im Oktober des Jahres 2015 seine Türen für die Jugendarbeit. Er befindet sich in der Remise am Bahnhof von Goldrain. Bereits 2016 gab es einen Wechsel der Jugendarbeiter, jener welcher zu Anfang mit der Betreuung und den Aufbau des Raumes beschäftigt war verließ den Treff und ein neuer Jugendarbeiter nahm sich der Aufgabe der Begleitung des

Raumes an. Auch 2017 musste noch einiges im Treff aufgebaut werden, so wurde die Küche im März installiert, es kam ein Tisch dazu und Gegenstände, Materialien, Werkzeuge und Treffausstattung für den täglichen Gebrauch organisiert.

Besonders die lange andauernde Aufbauphase bei der einige Gegenstände erst selbst von den Jugendlichen besorgt werden musste (Teller, Gläser, Besteck, Töpfe, Küchenutensilien usw.) wirkte sich schon 2016 teils negativ auf die Besucherzahlen aus. Hauptaufgabe des Jugendarbeiters war es auch 2017 den Ausschuss bei der Programmplanung und Organisation des Treffs zu begleiten und in den zwei Öffnungszeiten in der Woche Beziehungsarbeit zu leisten. 2017 fand bereits der erste Generationswechsel im Jugendraum Check In statt, welcher sich schon 2016 stark abzeichnete. Das heißt die Besucher\*innen die 2015 den Treff noch stark besuchten, verließen den Treff allmählich und auch 2017 ging diese Entwicklung weiter. Leider setzte auch das Desinteresse am Treff ein und es war das Hauptziel des Jugendarbeiters und des Ausschusses 2017 neue Gesichter für den Jugendtreff anzuwerben. Deshalb galt es mit Aktionen und Programmpunkten zwei Mal im Monat, Öffnungszeitenwechsel, Vermietung des Treffs, Öffentlichkeitsarbeit, Werben in der Mittelschule und Besuch der 5. Klasse Grundschule, gemeinsamen Ausflügen mit dem Chillout Latsch, Besorgungen neuer Spiele, neue Gesichter anzuwerben.

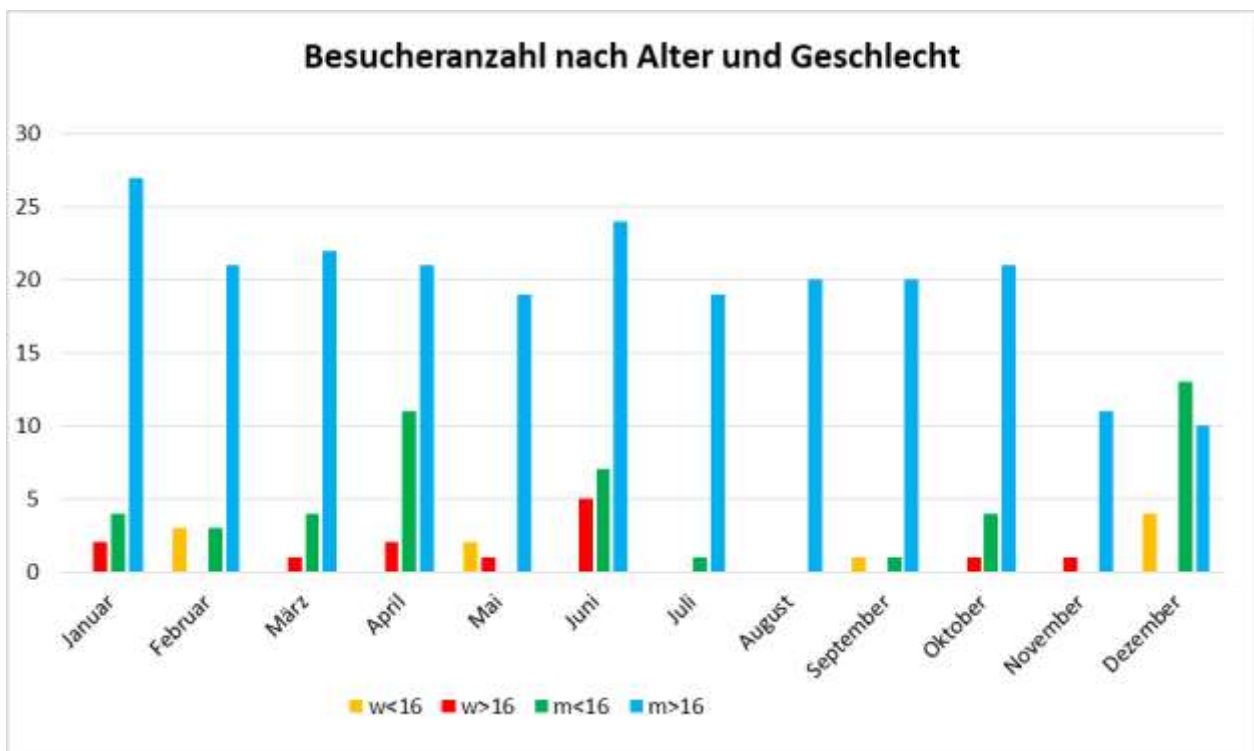
## **Der ehrenamtliche Ausschuss**

Der ehrenamtliche Ausschuss des Jugendtreffs Check In Goldrain setzte sich 2017 aus 5 Jugendlichen und 2 Elternvertreter\*innen zusammen. Die Mischung von Jugendlichen aus allen Altersgruppen und Elternvertreter\*innen hat sich seit dem Bestehen des Treffs als sehr nützlich erwiesen. Jugendliche Ideen vereint mit den Mitteln der Erwachsenen führten zu einem guten funktionieren bei der Organisation von Programmpunkten und Veranstaltungen. Die Eltern welche bei der Gründung noch die regelmäßige Öffnung des Treffs für sich beanspruchten, spielten sich immer mehr in den Hintergrund und überließen die Öffnung des Treffs den zwei 18 jährigen Jugendlichen im Treff. Der Jugendarbeiter begleitet die Jugendlichen bei deren ehrenamtlichen Öffnung des Check In`s. 2017 wurde der Ausschuss laufend inaktiver und immer mehr Ausschussmitglieder verließen den Ausschuss. Einerseits verließen die Mittelschüler\*innen bei ihren Wechsel in die Oberschule wegen Zeitmangels den Ausschuss, ein Mitglied ging studieren, ein anderes Mitglied zog um. Bis zuletzt waren nur noch drei Ausschussmitglieder übrig, zwei Mütter und ein Jugendlicher. Die Suche nach Ersatz war äußerst schwierig und trotz des Engagements des bestehenden Ausschusses meldete sich niemand. Der Ausschuss arbeitete noch bis Ende Oktober 2017 weiter bis er seine Aktivität ganz auf Eis legte, da auch die monatlichen Programmpunkte die vom Ausschuss ausgearbeitet wurden von den Jugendlichen nicht wahr genommen wurden und keine Besucher anlockten. Die Tätigkeit der Ausschussmitglieder hat sich auf die Gewährleistung der Öffnungszeiten reduziert, wobei auch diese nicht immer eingehalten werden konnte und für das Jahr 2018 auch jene Tätigkeit infrage gestellt werden muss. Allgemein zeichnete sich im Laufe der Zeit die Resignation des Ausschusses ab, weil Ideen wegen der fehlenden Treffbesucher nicht umgesetzt werden konnten. Die Frage nach dem Grund für die fehlenden Jugendlichen wird in den folgenden Kapiteln erörtert und es zeigt sich darin auch, dass der Ausschuss nicht ganz unschuldig an den sinkenden Besucherzahlen war.

## **Besucherzahlen**

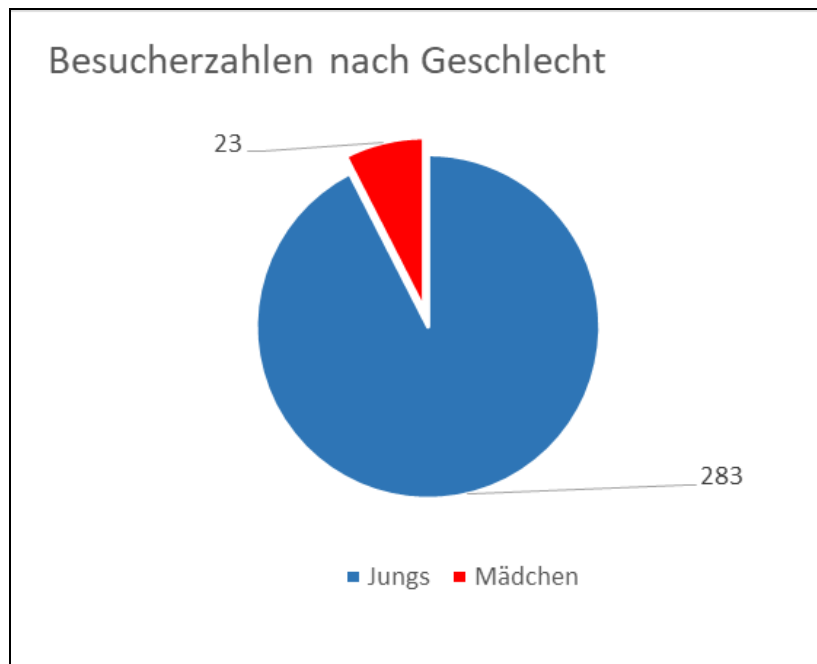
Die im Jahr 2017 gesammelten statistischen Daten zeigen, dass die Besucherzahlen im Vergleich zum Jahre 2016 weiter gesunken sind. Es zeichnet sich der Generationenwechsel und im Allgemeinen das Desinteresse der Jugendlichen am

Treffbesuch in den Besucherzahlen ab. Im Vergleich zu letzten Jahr sind die Besucherzahlen des Jugendraums eher niedrig, obwohl einige Jugendliche reges Interesse für den Treff zeigten und sich verantwortlich fühlten. Die durchschnittliche Besucherzahl im Treff beläuft sich auf einen Schnitt von 3,4 Jugendlichen pro Öffnungszeit. Dabei sind Februar, April und Juni die am stärksten besuchten Treffmonate. Nach Erachten des Jugendarbeiters waren die eher dürftigen Besucherzahlen auf die ungünstigen Öffnungszeiten welche geändert wurden, den Generationenwechsel, den oft nicht sensiblen Umgang der 18. jährigen Ausschussmitgliedern gegenüber der Besucher\*innen bei den Öffnungszeiten, sowie geringe Akzeptanz des Treffs im Dorf zurückzuführen. Nichtsdestotrotz war das Check In bei internen Veranstaltungen, Feiern und Programmpunkte zur ersten Hälfte des Jahres noch gut besucht.



Die höchste Anzahl von Besuchern erreichen die über 16 Jährigen Jungs, deren Besucherniveau sich während des gesamten Jahres bis auf November und Dezember konstant hielt. Die am stärksten besuchten Monate der unter 16 Jährigen waren April, Juni und Dezember. Am Februar fand die Faschingsfeier, im April der DJ. Workshop und im Dezember der Besuch der 5. Klasse Grundschüler\*innen statt. Ein großes Arbeitsfeld für den Jugendarbeiter und den gesamten Ausschuss wird es

weiterhin bleiben mehr Mädchen in das Check In zu locken, da die Besucherzahlen der Mädchen weiter gesunken sind. Im Dezember zeichneten sich bereits neue Jugendliche ab die den Treff besuchten, Aktionen zum anwerben neuer Jugendlicher zeigten erste Wirkungen. Im Jahr 2018 wird vom Jugendarbeiter darauf hingearbeitet die Besucherzahlen zu halten und neue Jugendliche zu begrüßen.



Insgesamt besuchten 283 Jungs und 23 Mädchen das Check In. Die Besucherzahl der Mädchen ist mit 23 Besucher\*innen sehr schwach und liegt bei einem Zwölftel der Gesamtbesucherzahl. Da die Gesamtbesucherzahlen sehr schwach waren, wurde versucht die angebotenen Programmpunkte so zu gestalten, dass sie bei beiden Geschlechtern auf Interesse stießen.

### **Pädagogische Interventionen**

Auch für 2017 galt es Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Jugendlichen wahrzunehmen um Kommunikation und Beziehungsaufbau zu ermöglichen. Es gab aber bereits einige wenige Jugendliche die bereits eine Beziehung zum Treff hatten, wobei die Beziehung ausgebaut wurde. Eine weitere Aufgabe des Jugendarbeiters war es den Ausschuss zu begleiten den Treff verantwortungsbewusst zu öffnen. Dies hat leider nur bedingt geklappt, da die Öffnungszeiten nicht immer von den jugendlichen Ausschussmitgliedern eingehalten werden konnten und die Eltern durch ihre Berufstätigkeit nur bedingt Zeit hatten. Hinzu kam, dass der

Jugendarbeiter durch Reklamationen merkte, dass die 18 und 19 jährigen Ausschussmitglieder, welche für die Trefföffnung verantwortlich waren, während der Öffnungszeit nicht sehr gewissenhaft mit den Besucher\*innen umgingen. Deshalb wurden vom Jugendarbeiter folgende Regeln für die Ausschussmitglieder welche Öffnungszeiten übernehmen aufgestellt und kontrolliert:

Ehrenamtliche welche Öffnungszeiten im Treff übernehmen, müssen sich im Klaren sein, dass sie Vertreter einer Institution sind und deshalb Verantwortung tragen.

Jenes Ausschussmitglied welches den Treff öffnet ist Ansprechpartner für Bedürfnisse und Fragen der Jugendlichen

Der / die Verantwortliche hat auf seine Umgangsweise mit den restlichen Treffbesucher\*innen zu achten (fluchen, beleidigen, abwerten), nicht das diese sich negativ auf die Treffbesucherzahlen auswirkt

Als Aufsichtsperson ist es außerdem wichtig mit anderen Jugendlichen (egal welchen Alters) in Kontakt zu treten und mit ihnen Spiele und Aktionen durchzuführen welche in deren Interesse liegen. Das heißt Treffbesucher\*innen sollten nicht ignoriert oder bei Spielen ausgeschlossen werden und bei der Spielewahl sollte auf deren Bedürfnissen Rücksicht genommen werden.

Auch durch vermehrte Trefftätigkeiten versuchte man neue Jugendliche zu gewinnen und die Beziehung zum Raum und Jugendarbeiter zu festigen. Hierzu zählten unter anderem diverse Kochabende, einige Filmabende, eine Filmnacht, Pokerabende, ein Smoothiesabend, mehrere Brettspieleabende, ein Kartenworkshop, Schmuckbasteln, Kochabende usw. Für die Jugendlichen in Goldrain bestand auch die Möglichkeit an der Gardalandfahrt, der Blauen Woche, den Actionweeks und an Kino- und Shoppingfahrten teilzunehmen.

Durch die vermehrte Abnahme der Treffbesucher\*innen wurde es immer mehr zur Aufgabe des Jugendarbeiters neue Treffbesucher\*innen anzuwerben. Durch folgende Punkte versuchte er neue Jugendliche auf den Treff aufmerksam zu machen:

Umfrage zum Freizeitverhalten der Goldrainer Jugendlichen  
Anwerben von neuen Brettspielen beim Spieleverein Dinx  
Veränderung der Trefföffnungszeiten  
Vorstellung des Jugendtreffs Goldrain in der Mittelschule und Werbung für den Treff  
beim Elternsprechtag  
Einladung der 5. Klasse Grundschüler\*innen in den Treff  
Mehrere Einladungen in der Zeitung den Treff zu besuchen  
Vermietung des Treffs  
Tag der Offenen Tür  
Zwei Programmpunkte im Monat  
DJ. Workshop  
Anwerben neuer Ausschussmitglieder

Besonders der Besuch der 5. Klasse Grundschule und die Vermietung des Treffs zeigte Ende Dezember bereits Wirkung und beeinflussten die Besucherzahlen positiv, somit konnten neue Gesichter im Jugendtreff begrüßt werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Im „Vinschger Wind“ und in der Latscherzeitung „Info Forum“ wurden mehrmals Programmpunkte und Aktionen des Check In veröffentlicht. Ein weiterer Teil der Öffentlichkeitsarbeit bildete das Erstellen von Flyern zu den Programmpunkten, welche im gesamten Dorf verteilt wurden. Zusätzlich wurden die Öffnungszeiten im Dorf aufgehängt, um auf die Präsenz des Jugendraumes hinzuweisen. In der Mittelschule Latsch wurden das Programm und Flyer aufgehängt. Auch beim Elternsprechtag war das Check In durch das Vorstellen eigener Aktionen am Infostand vertreten. Auf der Facebook Seite des Treffs werden Aktionen, Programmpunkte und Fotos bei den Jugendlichen bekannt gemacht. Dabei ist zu erwähnen, dass Facebook in Goldrain auf weniger Interesse als in anderen Treffs stößt. Die Whatsapp Gruppe in der der Ausschuss vertreten ist funktioniert sehr gut.



## **Programmangebot**

In Goldrain ließ sich ein kleines Programmangebot anbieten, das sich über mehrere Monate erstreckt. Zu den durchgeführten Aktionen gehörten Filmabende, Spieleabende, Kochabende, Partys, Pokerturniere, Schmuckbasteln, Kegeltourniere, Smoothies mixen und verschiedene Workshops. Programmpunkte können im Allgemeinen sehr wenige Angebote werden, da der hauptamtliche Jugendarbeiter der für Goldrain und Latsch zuständig ist recht wenig Stunden in der Woche für den Jugendraum Check In aufbringen kann. Es wurde so festgelegt, dass 2 Programmpunkte pro Monat angeboten werden. Des Weiteren wurden verschiedene Veranstaltungen wie eine Faschingsfeier und Schoolsoutfeier durchgeführt. Diese waren jeweils gut besucht und wurden selbständig vom ehrenamtlichen Ausschuss durchgeführt. Derzeit gibt es in Goldrain außer dem Erste Hilfe Kurs keine neuen Programmpunkte, da es das vorrangige Ziel ist neue Besucher anzuwerben, welche dann in einem zweiten Moment das Angebot des Treffs wahrnehmen können.

## **Netzwerkarbeit**

Durch das begrenzte Aufgebot an Stunden die dem Jugendarbeiter zur Verfügung stehen, konnten keine größeren Aktionen mit anderen Treffs geplant werden. Jedoch wurden die Jugendlichen immer wieder motiviert Angebote im Jugendcafé Chillout Latsch wahrzunehmen. Hierzu zählen vor allem Actionweeks, Blaue Woche, Kinofahrten, Gardaland – und Europaparkfahrten. Auch wird in Zukunft versucht den Jugendtreff in das Angebot der anderen Treffs mit einzubinden und auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen zu fördern. Verstärkt wurde auch die Zusammenarbeit mit der Grundschule Goldrain, indem die 5. Klasse Grundschüler\*innen in den Treff eingeladen wurden. Auch die Mittelschule als Netzwerkpartner wurde durch die Vorstellung der Treffs in den 2. Klassen und die Werbung mit Programmpunkten bei den Elternsprechtagen als Netzwerkpartner wahrgenommen.

## **Resümee**

Die sehr hohen Besucherzahlen die bei der Eröffnung des Treffs noch erzielt wurden, waren 2016 stark rückläufig und sind auch 2017 weiter gesunken. Auch der Ausschuss wurde im Laufe des Jahres immer inaktiver und kam zum Stillstand. Es wurden für einen kleinen Jugendtreff wie Goldrain viele Programmpunkte angeboten, aber nur wenige stießen auf große Beachtung. Der Jugendtreff Goldrain stieß dabei auch auf Seiten der Jugendlichen nicht auf großes Interesse, der Einzug einer neuen Generation blieb aus, auch der Rückhalt vom Dorf war nicht sehr groß. Nichtsdestotrotz gilt es nach vorne zu schauen und neue Besucher\*innen für den Jugendtreff Check In Goldrain anzuwerben. In der zweiten Hälfte des Jahres wurden bereits einige Grundsteine gelegt um neue Jugendliche dazu zu gewinnen. Im Dezember konnten nun endlich neue Gesichter im Treff begrüßt werden. Man kann nur hoffen, dass es mit den Besucherzahlen nun aufwärts geht und der Treff durch die Vermietung einen größeren Rückhalt vom Dorf erhält.

# Jugendtreff Tarsch



## Allgemeine Informationen



Den Jugendtreff Tarsch gibt es bereits seit 2002 und befindet sich mitten im Dorf unterhalb der Kirche in Tarsch. Die Räumlichkeiten werden von Seiten der Jugendlichen im Sinne der Offenen Jugendarbeit, als auch von den Kindern der Jungschar von Tarsch genutzt und geteilt. Die Arbeit der Offenen Jugendarbeit in Tarsch orientiert sich stark am Bedarf vor Ort, am Bedarf der Kinder und Jugendlichen in

Tarsch und wird demnach Jahr für Jahr reflektiert und angepasst.

Von Seiten des Jugenddienstes Mittelvinschgau wurde im Jahr 2017, von der hauptamtlichen Jugendarbeiterin, eine wöchentliche Öffnungszeiten von jeweils 2 Stunden die Woche gewährleistet. Der Jugendtreff war immer mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr zugänglich.

## Der ehrenamtliche Ausschuss

Der Ausschuss in Tarsch besteht vor allem aus Eltern. Gemeinsam mit der Unterstützung der hauptamtlichen Jugendarbeiterin, begleiten sie unterschiedliche Aktionen und Programmpunkte und stehen als Ansprechpersonen vor Ort zur Seite. Es ist im Tätigkeitsjahr 2017 nicht gelungen weitere Eltern von Treffbesuchern für die aktive Mitarbeit im Treff zu gewinnen. Aus dieser Situation heraus hat es sich ergeben, dass man versucht hat junge Erwachsene für die Arbeit in der Offenen Jugendarbeit und Unterstützung vor Ort zu motivieren und anzusprechen. Ziel ist es die Interessen der Kinder und Jugendlichen noch besser vertreten und vielen Zielgruppen gerecht werden zu können. Gleichzeitig aber auch den Kindern und Jugendlichen vor Ort die Möglichkeit zu bieten die Räumlichkeiten in ihrem Dorf bestmöglich zu nutzen.

Ende des Jahres 2017 konnten wesentliche Schritte, hinsichtlich der Förderung der Eigenständigkeit des Ausschusses besprochen und geplant werden. Konkrete

Umsetzungen sind, nach Absprache mit allen Beteiligten, für das Jahr 2018 angedacht.

### **Pädagogische Interventionen**

Im Tätigkeitsjahr 2017 machte sich die intensive Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen vor Ort bemerkbar. Die Jugendlichen haben ihren Platz im Treff gefunden und sich aktiv und eigenständig an der Planung von Aktivitäten und Programmpunkten beteiligt. Somit konnte die Eigenständigkeit der Gruppe stark gefördert und begleitet werden. Wünsche und Ideen, die zu Beginn 2017 von Seiten der Jugendlichen geäußert wurden, konnten gemeinsam mit allen Beteiligten vor Ort umgesetzt und realisiert werden. So trug z.B. der Graffitiworkshop stark dazu bei, dass sich die Jugendlichen mit den Räumlichkeiten des Treffs noch besser identifizieren können. Durch unterschiedliche kleiner Kochprojekte konnte Teambuilding, Zusammengehörigkeit und gemeinsames Erleben in der Gruppe intensiviert werden.

Um die Offene Jugendarbeit in Tarsch immer bedarfsnahe zu erleben, wurden kontinuierliche, auch informelle Treffen genutzt, um Wünsche, Anliegen, Anregungen und Vorschläge von Seiten Aller zu erfahren. Diese wurden und werden in einem gemeinsamen partizipativen Prozess betrachtet und demnach von Seiten der Offenen Jugendarbeit darauf reagiert. Im Jugendtreff Tarsch wurde hinsichtlich dessen, von Seiten der Jugendarbeiterin versucht eine flexible Arbeitsweise zu verfolgen um sich schnell auf Ideen, Wünsche und Anregungen Aller einstellen zu können.

Wichtige Schritte in Punkto Elternarbeit, konnte durch die erneute Anwesenheit des Jugendtreffs Tarsch bei dem Elternsprechtag der Mittelschule Latsch gesetzt werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Geplante Aktionen und Programmpunkte finden die Jugendlichen, als auch die Eltern kontinuierlich im „Vinschger Wind“ auf der Jugendseite. Immer wieder werden über dieses Medium Artikel und Berichte des Jugendtreff Tarsch veröffentlicht. Das Monatsprogramm wird in der Mittelschule von Latsch aufgehängt und ist für alle Interessierten ersichtlich und zugänglich. Ebenso werden

die Jugendlichen durch „WhatsApp“ über alles Wichtige im Treff informiert, und auf dem Laufenden gehalten. Mit Ende 2017 findet man Aktionen, Programme und Aktivitäten des Jugendtreff Tarsch, durch die hauptamtliche Mitarbeiterin, auch über Instagram.

### **Programmangebot**

Das Programm des Jugendtreffs Tarsch richtet sich primär an die Belange der Jugendlichen vor Ort und wird in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit ihnen erarbeitet und umgesetzt. Das Programm des Jugendtreff Tarsch füllte sich im heurigen Tätigkeitsjahr durch unterschiedliche Kochprojekte, Graffitiworkshops, Kreativworkshops, kleinere und größere Ausflüge, Filmnächte und spontane Aktionen, wie Spielenachmittage, Filmabende oder spontanes Kochen im Treff.

Ziel ist es vor allem auch, den Jugendlichen den nötigen Freiraum zu bieten und diesen, als Offene Jugendarbeit in einem geschützten Rahmen, zu ermöglichen und zu begleiten.

### **Netzwerkarbeit**

Im Jugendtreff Tarsch besteht seit mehreren Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Jungschar Tarsch. Dies wird sicherlich auch durch die gemeinsame Raumnutzung, aber auch dadurch verstärkt, dass die Kinder und Jugendlichen aus der Jungschar den Jugendtreff als solchen bereits kennen und Aktionen und Programme in diesem Sinne leicht und schnell zugänglich sind.

Ebenso baut man auf ein gutes Netzwerk von zwei ehrenamtlichen Eltern, die den Jugendtreff in seinen Belangen unterstützt und begleitet.

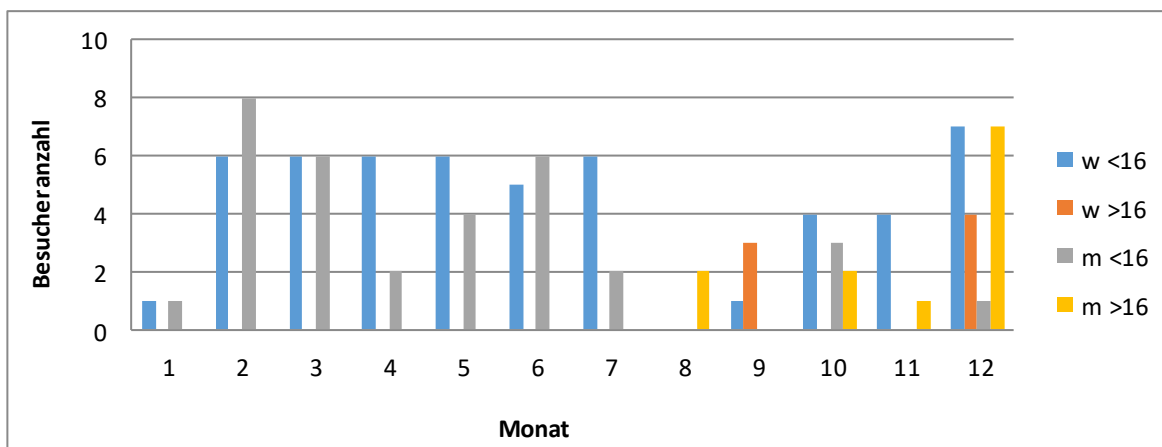
Besonders zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit mit den anderen Jugendtreffs in der Gemeinde Latsch, die es den Jugendlichen vor Ort ermöglicht auch an größeren Aktionen teilzunehmen. Diese wertvolle Gemeinschaftsarbeit verstärkt sich auch durch die Akzeptanz der Mittelschule Latsch hinsichtlich der Offenen Jugendarbeit als solche. Das kontinuierliche Auftreten der Jugendarbeiter\*innen in der Mittelschule Latsch fördert und stärkt ein solches wichtiges Netzwerk.

## Resümee

Der Jugendtreff Tarsch wird sich weiterhin stark an den Belangen aller Beteiligten vor Ort richten und versuchen flexibel darauf zu reagieren und Wünschen entgegen zu treten. Wichtige Schritte für das kommende Tätigkeitjahr wurden bereits gesetzt und werden in Zukunft in einem gemeinsamen Prozess aller Beteiligten angegangen. Die Förderung der Eigenständigkeit eines ehrenamtlichen Ausschusses mit Jugendlichen aller Altersklassen, soll ein wichtiges Ziel sein. Den Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden den Treff vor Ort bestmöglich und durch Unterstützung und Begleitung von Seiten der hauptamtlichen Mitarbeiterin und den Eltern nutzen zu können.

Junge Erwachsenen aus dem Dorf sollen die Chance erhalten aktiv in der Offenen Jugendarbeit tätig zu sein, ein Lernfeld kennen zu lernen und ihre Eigenständigkeit einbringen und zu fördern.

## Besucherzahlen



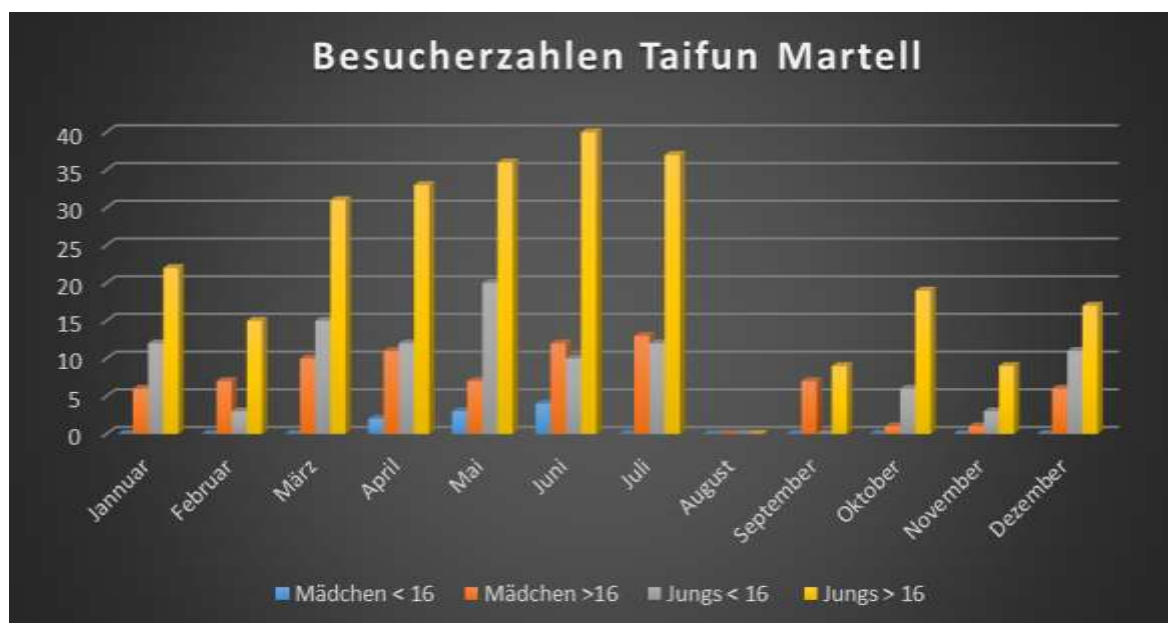
Insgesamt besuchten 104 Jugendliche den Jugendtreff in Tarsch. Das sind insgesamt 55 Jugendliche weniger als im Tätigkeitsjahr 2016. Dies resultiert zum einen daraus, dass ein Jahrgang aus Tarsch, den Treff nicht besucht und daraus, dass einige der Jugendlichen mit September die Oberschule besuchen und nicht mehr im Dorf sind. Der Treff wird vor allem von Jugendlichen unter 16 Jahren besucht.

# Jugendtreff Martell

## Allgemeine Informationen



Der Jugendclub „Taifun“ in Martell hatte bis zum Herbst, wie auch im Jahr davor am Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet. Danach allerdings nur mehr an den Samstagen. Die Betreuung der Öffnungszeiten änderte sich somit. Ab diesem Zeitpunkt wurden diese nur mehr von einem hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes Mittelvinschgau übernommen. Der ehrenamtliche Ausschuss zog sich nach Aufforderung der Gemeinde aus den Räumlichkeiten des Taifun zurück.



Das Vorhaben, die Öffnungszeiten besser zu erfassen, durch die Bestärkung des Vorstandes, ist leider im Jahr 2017 endgültig gescheitert. Ab September des Jahres wurden die Öffnungszeiten nur mehr vom hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes erfasst. In den Monaten davor sind in die Statistik noch Zahlen des Vorstandes mit eingeflossen. Da dieser jedoch nicht mehr den Raum nutzt, sind auch die Öffnungszeiten von drei Tagen auf zwei Tage in der Woche reduziert worden. Drei Tage offen zu halten konnte vom Jugenddienst nicht gewährleistet werden und somit wurde zusammen mit der Gemeinde Martell die Entscheidung getroffen nur

mehr samstags zu öffnen. An der Kurve der Balken ist zu erkennen dass vor August noch der Vorstand mit seinem Freundeskreis den Club regelmäßig frequentierte. Im August gab es eine kurze Schließung des Taifuns und direkt im Anschluss leichte Startschwierigkeiten. Jedoch konnte mit einigen Aktionen endlich eine Bindung zu einer jüngeren Zielgruppe aufgebaut werden, die den Jugendclub weiterhin wöchentlich besuchen. Zahlenmäßig ist diese Zielgruppe der vorherigen zwar weit unterlegen, jedoch wird nun strickt, auch von der Gemeinde aus, versucht die Bedürfnisse der jüngeren aufzufangen da man sich mit dem alten Vorstand in eine Sackgasse bewegt hatte. Im Dezember des Jahres fand eine außerordentliche Mitgliedervollversammlung statt in der die Vereinsspitze komplett abtrat und neu gewählt wurde. Mit dem neuen Vorstand konnte in kürzester Zeit schon sehr produktiv gearbeitet werden und man ist zuversichtlich, dass sich dies halten wird. Insgesamt konnten 462 Jugendliche über das Jahr verteilt erfasst werden. Dies ist ein weiterer Rückgang der Besucherzahlen verglichen zum letzten Jahr, der jedoch bewusst in Kauf genommen wurde, um neu starten zu können.



Die Anzahl der Mädchen im Treff ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen. Vermutet wird, dass dies rein dem Zufall geschuldet ist. Die alte Kerngruppe, die hauptsächlich gänzlich aus Jungs bestand, brachten manchmal ihre Freundinnen mit in den Treff. Leider konnte es nicht erreicht werden diese Mädchen von ihren



Freunden getrennt als Zielgruppe zu gewinnen da diese klar erkenntlich den Jugendraum für sich beanspruchten. Bei der jüngeren Zielgruppe ist es leider der Fall das bis auf wenige Besuche keine Mädchen in den Treff kamen. Jedoch wird wieder versucht werden dies im Jahr 2018 zu verbessern.

### **Der ehrenamtliche Ausschuss**

Der Ausschuss des Jugendclubs Taifun hat sich grundlegend geändert. Nachdem alle Wege die zu einer Besserung der Situation beitragen konnten gescheitert waren, entschied man sich dafür es endgültig mit einem neuen Ausschuss zu versuchen. Letztlich glaubte man zu meinen mit dem Paintballturnier, das der Verein abhielt, eine Besserung der Situation zu erreichen. Als sich die Zustände trotz intensiver Gespräche und Interventionen nicht änderten, entschied man sich zusammen mit der Gemeinde Martell, dem Vorstand die Schlüssel der Räumlichkeiten abzunehmen. Durch die Probleme die der alte Ausschuss nicht mehr meistern konnte und wollte, war es im Dezember soweit, dass es zu Neuwahlen des Ausschusses kam. Auch eine Satzungsänderung die den Ausschuss nun möglich macht zu dritt zu bestehen trat in Kraft. Der Gemeindejugendreferent Andreas Rieder wurde anschließend als Präsident, Kathrin Fleischmann als stellvertretende Präsidentin gewählt. Patrick Kuenz wurde bestätigt und blieb auch nach den Wahlen weiterhin Kassier. Für die weitere Arbeit stellt dieser Ausschuss nahezu perfekte Bedingungen. Alle drei sind sehr engagiert den Taifun auf die Beine zu helfen und Kathrin bringt zusätzlich sehr viel Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit mit sich, da sie selbst Jugendarbeiterin ist.

### **Pädagogische Interventionen**

Wiederum, wie bereits im Jahr zuvor wurde die Priorität auf die Unterstützung des Ausschusses gelegt. Auch 2017 sind viele Versuche dieses eine Verständnis für die grundlegenden Belange der Offenen Jugendarbeit zu vermitteln gescheitert. Anfängliche Besserungen des Ausschusses und einiger Jugendlichen wurden nach dem Paintballturnier wieder über Bord geworfen und arteten leider in einem nie da gewesenen Maße aus. Es blieb nur mehr der Weg des Schlüsselabnehmens übrig und somit versuchte man sich in der Übergangsphase darauf zu konzentrieren einen gelungenen Neustart zu erreichen und die Mitgliedervollversammlung bestmöglich

vorzubereiten, da vereinsinterne Probleme auftraten, die sehr wichtig waren in den Griff zu bekommen. Nachdem der hauptamtliche Mitarbeiter des Jugenddienstes Mittelvinschgau in den Monaten September bis Dezember ohne Ausschuss, jedoch aber mit tatkräftiger Unterstützung des Gemeindejugendreferenten versuchte den Verein auf den Übergang vorzubereiten, konnte ab Mitte Dezember endlich neu gestartet werden.

### **Programmangebot**

Maßgeblich für das Programm des Taifuns, sind die Wünsche und die Eigeninitiative der Jugendlichen selbst.

Anbei eine kurze Auflistung der Tätigkeiten die im Jahr 2017 stattfanden

- Schlittschuhlaufen
- Schminke Workshop
- PS4 Abende
- Schwimmausflüge
- Paintballturnier
- Grillen
- Mitwirken am Infoabend des Jugendbeirates zum Thema „Junges Leben in der Peripherie“
- Mithilfe am jährlichen Erdbeerfest
- Spielenachmittage

### **Netzwerkarbeit**

Der Jugendclub „Taifun“ hilft immer gerne bei allen Veranstaltungen bei denen er dazu gebeten wird mit. Die Unterstützung des Jugendbeirates der Gemeinde Martell gilt als selbstverständlich. Auch wurde wieder sehr engagiert beim Marteller Erdbeerfest mitgeholfen. Diese wird von einem Dachverein organisiert und alle Vereine im Dorf helfen mit. Das Angebot an einer Gardalandfahrt teil zu nehmen, bei der eine Zusammenarbeit mit Vereinen und Jugendtreffs und Zentren aus dem ganzen Vinschgau möglich gewesen wäre wurde ausgeschlagen.

## **Resümee**

Wie in den Jahren zuvor sollen die Jugendlichen im Ausschuss weiterhin in ihren Vorhaben und Bemühungen im und für den „Taifun“ gestärkt werden. Das Interesse und die Motivation sollen wieder wesentlicher Bestandteil werden können. Die Mitgliederzahlen sollten wieder wachsen und das Eigeninteresse der Jugendlichen gestärkt werden. Die Bemühungen des Ausschusses und der Jugendarbeiter sollen in Richtung des Ausbaus der neuen Zielgruppe und in Richtung genderspezifische Jugendarbeit gehen. Gezielte Aktionen sollen ins Auge gefasst werden und in Zusammenarbeit aller umgesetzt werden. Wunsch ist es den Jugendlichen durch eine subsidiäre Arbeitsweise die Eigenständigkeit, Freude und Pflichtbewusstsein wieder zu geben. Ebenso fasst man für 2018 ins Auge wieder geplante Aktionen anzubieten und somit den Treff mit neuen Jugendlichen zu füllen. Dies kann wesentlich für neue Ansätze und Ziele der Trefftätigkeit im Taifun beitragen.

# Jugendtreff La:Ma Laas



## Allgemeine Informationen



Der Jugendtreff La:Ma Laas befindet sich in der Sportzone von Laas und verfügt über einen großen Aufenthaltsraum, einen TV - Raum und einen großen Außenbereich der den Jugendlichen eine breite Palette an Freizeitmöglichkeiten bietet. Der Jugendtreff hat an 5 Tagen die Woche für 26 Stunden wöchentlich geöffnet und wird von einem hauptamtlichen Jugendarbeiter in diesem Zeitraum

begleitet.

Der Jugendtreff bietet den Jugendlichen unterschiedliches Programm, Aktionen und Veranstaltungen die immer gemeinsam mit dem Ausschuss und den jugendlichen Treffbesucher besprochen werden und sich an ihre Bedürfnisse vor Ort richten.

## Der ehrenamtliche Ausschuss

Der ehrenamtliche Ausschuss im La:Ma wurde mit September des Jahres 2017 aufgelöst, da die Ausschussmitglieder aus Studien – und Zeitgründen nicht mehr aktiv am Geschehen teilnehmen konnten. Derzeit bildet sich der Ausschuss aus neun Jugendlichen im Alter von 12 Jahren, davon drei Mädchen. Durch den Generationswechsel ist die Zusammenstellung dieses Ausschusses zu Stande gekommen und es wird bedarfs- und altersklassengerecht gearbeitet und begleitet.

## Pädagogische Interventionen

Die Tätigkeit des Jugendtreffs La:Ma orientieren sich sehr stark an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen vor Ort. Sie entscheiden über Programm, Aktivitäten und Veranstaltungen eigenständig und autonom mit. Der Jugendarbeiter bietet den Besucher\*innen eine Plattform Partizipation zu erleben und zu gestalten. Als Beispiel dafür, dient die „Wunschliste“ im Treff, wo alle Jugendlichen ihre Ideen schriftlich im Treff hinterlassen können und so Wertschätzung für Ihre Belange

wahrnehmen und Verantwortung bei organisatorischen Abläufen und bei der konkreten Umsetzung erfahren.

Viel Zeit und Wichtigkeit wird in den Erhalt und den Aufbau der Beziehungsarbeit zwischen Jugendarbeiter und Jugendlichen investiert. Durch die aktive Teilnahme des Jugendarbeiters an den unterschiedlichen Aktionen konnte diese so wichtige Beziehungsarbeit zu den Treffbesucher\*innen intensiviert werden. Dies konnte auch durch die hohe Anzahl an Öffnungszeiten verstärkt und positiv beeinflusst werden.

Besonders nennenswert ist das „Inzer perfekts Dinner“ als Kochprojekt. Dieses Projekt hat den Jugendlichen nicht nur Spaß gemacht sondern viele Faktoren wie Zusammengehörigkeitsgefühl, Stärkung der Gruppendynamik, Respekt und das Ausüben von konstruktiver Kritik gegenüber Anderen, konnten geübt werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Jugendlichen werden über das Monatsprogramm des La:Ma über Aktionen und Veranstaltungen, sowie Öffnungszeiten oder jegliche Ankündigungen informiert. Das Programm liegt im Treff selbst auf und ist klar an der Vitrine vor der Tür für alle ersichtlich. Ebenso finden die Jugendlichen das Programm an der Anschlagetafel der Gemeinde und seit Oktober des Jahres auch in der Mittelschule von Laas.

Der Jugendtreff bedient sich auch des Mediums Facebook und WhatsApp um die Jugendlichen zu erreichen.

Wie alle Jugendzentren -treffs und -räume, werden Aktionen und Programme über der „Vinschger Wind“ Jugendseite beworben. Vieles passiert über die Mundwerbung der Jugendlichen untereinander.

### **Programmangebot**

Wie bereits erwähnt richtet sich das Programm des Treffs an die Interessen und Wünsche der Jugendlichen. Die Jugendlichen wünschten sich viele sportliche Aktivitäten. Diesem Wunsch wurde durch folgenden Aktionen nachgekommen. Z.B durch die Mietung der Eishalle in Latsch und der Turnhalle in Laas, unterschiedliche Ballspiele im Freien, Wasserball im Freibad in Laas, Ausflüge zu den Badeseen in Ried und vieles mehr. Ebenso von Interesse waren unterschiedliche Kochprojekte, wie beispielsweise „Inzer perfektes Dinner“, Kochabende oder die Omlettenparty, Gulaschgaudi und die Möglichkeit zum spontanen Kochen der Jugendlichen.

Die Übernachtungspartys mit unterschiedlichen Motto waren wieder von starker Nachfrage bei den Treffbesuchern.

Es wurde darauf geachtet, dass es unterschiedliche Aktionen gibt, die ein breites Spektrum der Jugendlichen ansprechen. Es wurde immer geschaut, dass eine Aktion pro Woche stattfindet, damit die Jugendlichen nicht das Interesse am Jugendtreff verlieren, aber auch damit sie nicht mit Aktionen überhäuft werden.

Den Jugendlichen soll der Freiraum geboten werden sich zu entfalten und spontane Aktionen durchführen zu können.

### **Netzwerkarbeit**

Der Jugendtreff La:Ma in Laas arbeitet, wie auch die anderen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Vinschgau, stark mit den Jugendzentren- Treffs und Räumen zusammen. Größere und kleinere Ausflüge wie z.B. die traditionelle Fahrt nach Gardaland werden in Zusammenarbeit geplant und durchgeführt.

Eine weitere wichtige Ressource sind die Vereine in der Gemeinde Laas, mit denen unterschiedliche Projekte, wie z.B. die Faschingsfeier geplant wurden.

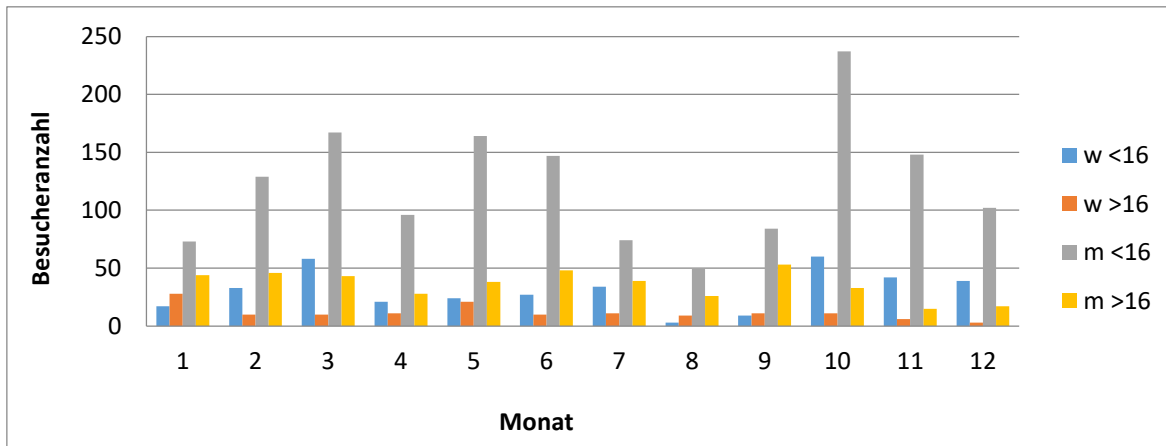
Durch die beginnende Zusammenarbeit mit der Mittelschule Laas, konnte ein wichtiger Schritt gesetzt werden Jugendliche noch besser zu erreichen, Elternarbeit zu leisten und sich jeweilige Kompetenzen zunutze zu machen.

### **Resümee**

Das La:Ma blickt auf ein abwechslungsreiches und intensives Tätigkeitsjahr zurück. Die Beziehungsarbeit zwischen dem Jugendarbeiter und den Jugendlichen sowie dem Vorstand konnte durch spezielle Aktionen gestärkt werden. Durch die Übernahme von unterschiedlichen Verantwortungsbereichen an die Jugendlichen, konnte eine starke Bindung zum Treff aufgebaut werden.

Der Jugendarbeiter hat sich auch für das kommende Tätigkeitsjahr zum Ziel gesetzt, Verantwortung und Kompetenzen an die Jugendlichen weiter zu geben und stets auf die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen einzugehen und diese im Sinne der Offenen Jugendarbeit zu begleiten.

## Besucherzahlen



Insgesamt besuchten 2.409 Jugendliche den Jugendtreff La:Ma in Laas.

Vorwiegend wurde der Treff von männlichen Jugendlichen unter 16 Jahren besucht. Die geringste Besucherzahl bilden die weiblichen Treffbesucher\*innen über 16 Jahren. Besonders gegen Ende des Jahres konnten einige Mädchen unter 16 gezählt werden.

Die meisten Besucher\*innen verzeichnete das La: Ma im Monat Oktober, bedingt durch den Generationswechsel im Treff. Im Monat August konnten weniger Jugendliche gezählt werden, da der Treff eine Woche geschlossen hatte aufgrund von Urlaub.

# Jugendtreff Tschengls



## Allgemeine Informationen



Der Jugendtreff Tschengls wird zum einen von Seiten der hauptamtlichen Jugendarbeiterin, jeweils Freitag und Samstag für 1,5 Stunden geöffnet. Zum anderen öffnen die Jugendlichen den Jugendtreff selbst. Die Öffnungszeiten sind vorwiegend an den Wochenenden und nach Absprache in den Ferientagen. Die Jugendlichen selbst, leisten durch die Gewährleistung der Öffnungszeiten einen wesentlichen Beitrag in der Offenen Jugendarbeit. Sie selbst, bzw. die Eltern tragen die Verantwortung über die Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Ohne die Möglichkeit Eigeninitiative zu erleben und ihre Eigenständigkeit, könnte dieser Weg der subsidiären Begleitung im Sinne der Öffnungszeiten, vor Ort nicht funktionieren und begleitet werden.

## Der ehrenamtliche Ausschuss

In Tschengls gibt es auf Wunsch der Jugendlichen, noch keinen klassischen Ausschuss als solchen. Die Jugendlichen sprachen sich für eine geteilte Verantwortung in allen Bereichen aus. Sie sehen sich als Mitglieder einer Arbeitsgruppe die Ansprechpersonen für die Jugendarbeiterin, Eltern und Jugendlichen sind. Im Tätigkeitsjahr 2017 sind weitere Jugendliche als konstante Treffbesucher dazu gekommen und entscheiden in diesem Sinne gleich mit. Die Jugendlichen arbeiten aktiv an der Gestaltung des Programms und Alltags im Jugendtreff mit. Sie setzten sich stark für ihre Interessen und Belange ein und werden dabei von Seiten der Jugendarbeiterin unterstützt und begleitet.

Im Tätigkeitsjahr 2018, durch die Volljährigkeit einiger Treffbesucher, werden auf Wunsch der Jugendlichen, Schritte zur Realisierung eines Ausschusses gesetzt.



## **Pädagogische Interventionen**

Auch in diesem Tätigkeitsjahr wurde der Fokus stark darauf gelegt, den Jugendlichen vor Ort eine Möglichkeit zu bieten, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu erleben und zu übernehmen. Dieser partizipative Ansatz wurde nicht nur bei der Mitgestaltung des Programms und der unterschiedlichen Aktivitäten gelebt, sondern vor allem bei der eigenständigen Übernahme der Öffnungszeiten des Jugendtreffs Tschengls.

Die in den Jahren zuvor aufgebaute Beziehungsarbeit zwischen den Jugendlichen und der Jugendarbeiterin, hat sich bewährt und war und ist maßgeblich für eine gute und aufrichtige Zusammenarbeit besonders die Belange der Offenen Jugendarbeit betreffend.

Starkes Augenmerk wurde darauf gelegt, die jüngeren Jugendlichen von Tschengls für die Tätigkeit des Jugendtreffs Tschengls zu begeistern und zu motivieren. Dieses Ziel wurde durch unterschiedliche niederschwellige und für alle zugängliche Angebote erreicht. Weiterhin wird von Seiten der Jugendarbeiterin daran gesetzt, den jüngeren Jugendlichen ihren Platz im Jugendtreff zu bieten und in diesem Sinne allen Altersklassen und Generationen gerecht zu werden.

Wesentlich für die weitere Identifizierung der Jugendlichen zu ihren Räumlichkeiten, waren auch die Neuanschaffungen und Investitionen (Tv, Playstation, Sofa usw.) von Seiten der Gemeinde Laas.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sich vor allem durch das kontinuierliche Auftreten im „Vinschger Wind“ auf der Jugendseite. Der Jugendtreff Tschengls ist mit seiner Programmankündigung immer vertreten. Ebenso werden die Jugendlichen über „WhatsApp“ auf dem Laufenden gehalten und informiert. Je nach Aktion, werden Flyer oder Plakate gestaltet, die im Treff oder im Dorf verteilt und aufgehängt werden. Vieles an Programm und Aktivitäten wird durch Mundwerbung beworben. Zudem bedient man sich nun auch des Mediums Instagram.

## **Programmangebot**

Prinzipiell richtet sich das Programm an die Interessen, Wünsche und Vorschläge der Jugendlichen. Ziel ist es auch im Sinne des Programms bedarfsnahe zu arbeiten und somit vielen unterschiedlichen Alters – und Interessensgruppen gerecht zu werden. 2017 wurden unterschiedliche größere und kleinere Ausflüge gemacht. So zum Beispiel die Fahrt nach Gardaland, nach Imst oder zu Theateraufführungen. Es wurde gemeinsam gebastelt oder Filmnachmittage im Treff angeboten.

## **Netzwerkarbeit**

Die Netzwerkarbeit in Tschengls gestaltet sich auf unterschiedlicheren Ebenen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Offenen Jugendarbeit und den Eltern vor Ort wurde weiterhin gefördert. Einige Eltern stehen den Jugendlichen bei der Übernahme der Öffnungszeiten subsidiär zur Seite. Immer wieder wurde bei unterschiedlichen Aktionen auf die Zusammenarbeit mit anderen Jugendzentren – Treffs und Räumen gebaut. So zum Beispiel die Gardalandfahrt oder die Fahrt nach Imst und der Theaterausflug.

Durch die gemeinsamen Aktionen mit den Ministranten vor Ort konnte die Jugendarbeiterin einen ersten Kontakt zu den jüngeren Jugendlichen pflegen und die Jugendlichen für die unterschiedlichen Programme für den Treff begeistern.

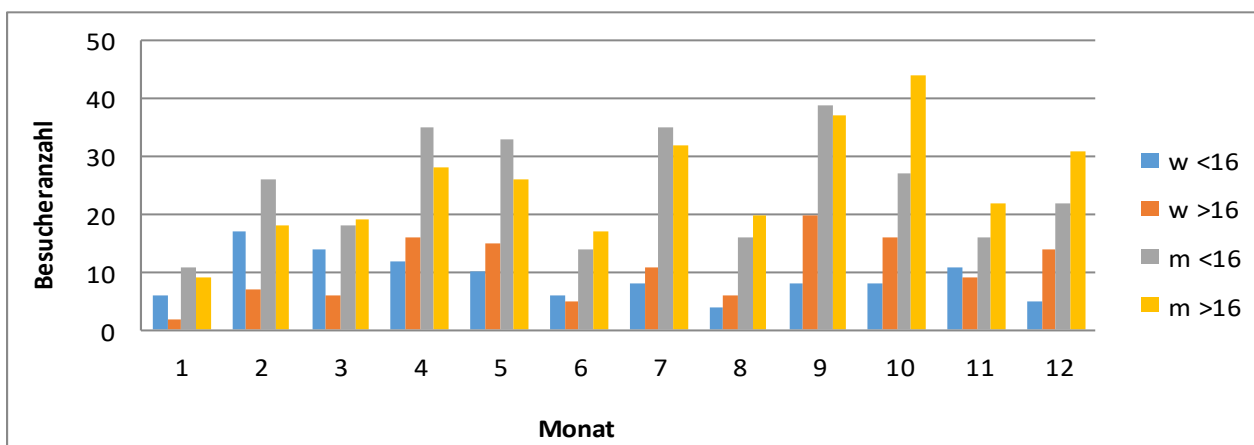
Einen wesentlichen wichtigen Schritt konnte man durch die Zusammenarbeit mit der Mittelschule Laas machen. Die Jugendtreffs – und Räume in der Gemeinde Laas können in Zukunft das Programm in der Mittelschule Laas für alle ersichtlich anbringen und dürfen bei den Elternsprechtagen Präsenz zeigen. Dies ist vor allem für eine gute Elternarbeit wichtig und förderlich.

## **Resümee**

Im Jahr 2017 konnte man einer Gruppe Jugendlicher aus dem Dorf erneut die Möglichkeit bieten den Jugendtreff als Treffpunkt und Ort der Begegnung zu nutzen. Die Übernahme von Verantwortung und Eigeninitiative waren zentrales Thema. Die Jugendlichen selbst haben sich für ihre Belange und Wünsche stark eingesetzt und wurden dabei von der hauptamtlichen Mitarbeiterin und den Eltern begleitet und unterstützt. Ziel ist es die Jugendlichen weiterhin in diesem Prozess der Selbstständigkeit zu fördern und ihnen in einem geschützten Rahmen ein

Übungsfeld für die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen zu bieten. Weiterhin wichtig ist es besonders den jüngeren Jugendlichen im Dorf ihren Platz in Treff zu bieten und ihnen ebenso die Möglichkeit zu bieten sich im Treff zu bewegen und sie dahin zu begleiten sich mit den Räumlichkeiten als solchen zu identifizieren und ihren Platz zu finden. Der Freiraum sich entfalten zu können soll ihnen in einem geschützten Rahmen geboten und demensprechend begleitet werden.

## Besucherzahlen



2017 besuchten insgesamt 831 Jugendliche den Jugendtreff in Tschengls. Dies sind die Daten die von der Jugendarbeiterin vor Ort erfasst wurden. Die Besucherzahlen der Öffnungszeiten von den Jugendlichen wurden nicht erfasst. Man kann von einer wesentlich höheren Zahl ausgehen.

Die größte Gruppe der Treffbesucher bildeten die männlichen Jugendlichen über 16 Jahre mit 303, gefolgt von den männlichen Jugendlichen über 16 mit 297. Insgesamt 236 Mädchen besuchten den Treff in Tschengls.

Bei Aktionen mit den jüngeren Jugendlichen waren im Jahr 2017 insgesamt 55 Jugendliche dabei.

# 3. Religiöse Angebote

## Allgemeine Informationen



Sehr viele religiöse Angebote finden Sie in der Rubrik Kinder- und Jugendarbeit auf Orts- und Bezirksebene. Angebote, die nicht in den Bereich der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit fallen, finden sich hier.

**LAUFEND** – Übernahme von Schreib- und Kopierarbeiten für die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Pfarrei Schlanders

**LAUFEND** – Seelsorgeeinheitsjugendteam Laas

Die subsidiäre Unterstützung der ehrenamtlichen Entscheidungsträger in der religiösen Kinder- und Jugendarbeit ist ein Schwerpunkt in der Arbeit der Fachstelle.

Dazu zählt auch die Begleitung des Jugendteams der Seelsorgeeinheit Laas.

Auch in diesem Jahr war das Jugendteam mit einigen Schwerpunkten in der Seelsorgeeinheit unterwegs. Vor allem die Vorbereitung der Firmung stand heuer im Mittelpunkt der Aktionen. Dabei wurden vom Jugendteam insgesamt 14 Aktionen vorbereitet, begleitet und teilweise auch durchgeführt. Dem Jugenddienst obliegen die Koordination der Netzwerktreffen, Öffentlichkeitsarbeit, der Austausch mit den Priestern und die Unterstützung bei Aktionen.

**13. Jänner – Firmlingetreffen im Josefshaus**

Das erste Treffen der Firmlinge wurde vom Jugendteam organisiert und durchgeführt. Es ging darum, partizipativ mit den Firmlingen den Ablauf der Vorbereitung zu besprechen und sich kennenzulernen.

## **Februar bis April – Gruppenleiter\*innen der Firmung begleiten**

Die einzelnen Gruppenstunden für die Gruppenleiter\*innen wurden vom Jugendteam vorbereitet und an zwei Abenden vorgestellt.

## **01. März bis 16. April – „Weniger ist mehr“; [www.aktion-verzicht.net](http://www.aktion-verzicht.net)**

Sechs Projektträger und mittlerweile 25 Institutionen, Verbände und Vereine aus Südtirol tragen die Aktion Verzicht, eine Aktion in der Fastenzeit, wo mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit versucht wird, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Fastenzeit bewusst zu machen, gewohnte Verhaltensmuster aufzubrechen, neue Sichtweisen zu entdecken, die Kontrolle über die eigenen Wünsche und Handlungen zu erproben und das eigenen Durchhaltevermögen zu testen.

## **04.03. – Zeit für die Firmlinge – Patentag**

Für alle Firmlinge gemeinsam mit ihren Paten wurde dieser Tag organisiert.

## **13. April – Ölbergnacht**

Eine Stunde Ölbergnacht wurde gemeinsam mit Jugendlichen und der Singgruppe vorbereitet, und in der Apsis der Pfarrkirche von Laas gestaltet und durchgeführt.

## **29. April – beGEISTert in der alten Volksschule in Schlinig**

Beim beGEISTert Tag in Schlinig wurde gemeinsam mit den Firmlingen die Firmung vorbereitet. Verschiedene Stationen boten Möglichkeiten sich einzubringen, zu basteln, zu singen, zu spielen und über Gott und den hl. Geist zu diskutieren.

## **20. Mai – Familienfest in Schlanders**

Für das von verschiedenen Organisationen organisierte Familienfest unter der Schirmherrschaft der Pfarrgemeinde Schlanders wurden bei uns 900 Falter und Plakate gedruckt.

## **26. Mai – lange Nacht der Kirchen**

Die Pfarrei Schlanders nahm heuer das erste Mal bei der Aktion „lange Nacht der Kirchen“ teil. Unterstützung und Begleitung gab es dabei durch unsere Mitarbeiter\*innen.

## **Treffpunkt Jugend & Glaube**

Die Initiative des Kinder- und Jugendausschusses des Pfarrgemeinderats von Schlanders in Zusammenarbeit mit der SKJ Gruppe Schlanders und der Lobpreisband Jadah wird von uns unterstützt indem wir ihre Plakate und Flugzettel drucken und ihnen Räumlichkeiten für die gemeinsamen Treffen zu Verfügung stellen.

### **18. November - Tagung „Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit weiterdenken“**

Nach Abschluss der Diözesansynode wurden die Ergebnisse der einzelnen Fachgruppen publiziert und es galt nun daran weiterzuarbeiten. Dazu wurde für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit eine Tagung organisiert um konkrete Schritte zu erarbeiten damit Beschlüsse der Diözesansynode umgesetzt werden können. Bei der Tagung und den Folgetreffen hat sich der Jugenddienst proaktiv eingebracht.

### **Projekt „Religiöse Streetwork - OnTour“**

Gemeinsam mit dem Jugenddienst Unterland, der Landesleitung der SKJ, dem Amt für Jugendarbeit und der Diözese wurde ein Projekt ausgearbeitet in dem es um religiöse Streetworker geht. Das Pilotprojekt startet im Einzugsgebiet des Jugenddienstes Unterland, wird nach einem Jahr evaluiert und dann auf Südtirol ausgedehnt.

„OnTour“ bedeutet, mit der frohen Botschaft des Christentums in den Pfarreien des Unterlandes unterwegs zu sein. Wir wollen Jugendliche in ihren Fragen nach Spiritualität, Religion und Transzendenz begleiten und gemeinsam mit ihnen mögliche Antworten finden. Der Dialog ist das Entscheidende. In diesem muss ein gewisses Maß an Privatsphäre zwangsläufig gewahrt bleiben. Glaube ist immer individuell und muss bis zu einem bestimmten Punkt auch Privatsache bleiben dürfen. Der „pastorale Streetworker“ jedoch zeigt den anderen Weg und wird so zu einem Vorbild im Glauben und der Verkündigung, an dem sich Jugendliche orientieren können.

Ort der Begegnungen wird ein umgebauter Wohnwagen werden mit dem der religiöse Streetworker unterwegs sein wird.

# 4. Offene Jugendarbeit

## Allgemeine Informationen



Nicht alle Jugendlichen sprechen wir mit unseren Angeboten in den Treffs an. Es kommt immer wieder vor, dass einige Veranstaltungen von Gruppen gewünscht werden, die nicht Treffbesucher sind. Diese Aktionen, die wir subsidiär begleiten, finden sich hier. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Jugenddienstes partizipative Jugendarbeit zu unterstützen und zu fördern. Darunter verstehen sich z.B. alle in den einzelnen Mitgliedsgemeinden eingerichteten Jugendbeiräte und Projektgruppen.

### **08. April – Fahrt nach Gardaland**

Die Fahrt nach Gardaland wurde auch in diesem Tätigkeitsjahr in Zusammenarbeit von den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit im Mittel – und Obervinschgau organisiert. 200 Jugendliche erlebten mit den Mitarbeiter\*innen der offenen Jugendarbeit einen spannenden Tag.

### **Jugendbeirat Latsch**

Der Jugendbeirat Latsch wird seit seiner Gründung von den Mitarbeiter\*innen des Jugenddienstes begleitet. Dazu zählen die Anwesenheit bei allen Sitzungen, die Unterstützung der Jugendlichen bei der Vorbereitung der Sitzungen, sowie die Koordination der verschiedenen Projekte, die vom Jugendbeirat initiiert werden.

### **Jugendrat Schlanders**

Ebenso wie der Jugendbeirat Latsch, wird auch der Jugendrat von Schlanders vom Jugenddienst begleitet und gegebenenfalls unterstützt. Die Anwesenheit eines\*er Jugendarbeiter\*in bei den Sitzungen und Veranstaltungen des Jugendrates wird in

Schlanders von den Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums und Jugenddienstes gewährleistet.

### **Jugendbeirat Martell**

Der Jugenddienst Mittelvinschgau begleitet den Jugendbeirat Martell bei Fragen und Anliegen und gibt Unterstützung bei Aktionen und Veranstaltungen.

Der Jugendbeirat Martell ist aktuell der einzig aktive Jugendbeirat der einzelnen Mitgliedsgemeinden.

### **Projektgruppe Jugendzentrum Latsch**

Aus der Gruppe des Jugendbeirates von Latsch hat sich eine Projektgruppe gegründet, welcher weitere interessierte Jugendliche der Gemeinde Latsch angehören. Diese partizipiert am Bau und der Einrichtung des Jugendzentrums und bringt dort aktiv ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen ein.



# 5. Projekte

## Allgemeine Informationen



Aufgabe des Jugenddienstes ist es, Projekte mit Modellcharakter aufzugreifen, zu initiieren und durchzuführen. Anbei eine Auflistung der in diesem Jahr ausgearbeiteten, durchgeführten oder gestarteten Projekte:

### **Mobile Jugendarbeit im Vinschgau**

Seit Anfang des Jahres sind die beiden Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau mit der Bezirksgemeinschaft Vinschgau im Gespräch um ein mögliches Projekt mit Schwerpunkt mobile Jugendarbeit. Dabei geht es darum Mobile Jugendarbeiter im Raum Vinschgau und der Schweiz zu beschäftigen, die hinausreichende Jugendarbeit anbieten. Projektstart sollte Jänner 2017 sein. Aus bürokratietechnischen Gründen hängt das Projekt aktuell in der Genehmigungsphase.

### **JAV Junges Aktives Vinschgau - Begleitetes Beschäftigungsprojekt für Jugendliche**

Bei JAV Junges Aktives Vinschgau, handelt es sich um ein Beschäftigungsprojekt von der Bezirksgemeinschaft und dem Jugenddienst Mittel – und Obervinschgau, für Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren. Dabei erlangen die Jugendlichen die Möglichkeit, begleitet durch die Projektmitarbeiter\*innen, in sozialen Institutionen, Geschäften betrieben und Vereinen im Vinschgau Tätigkeiten kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

## **Peer Education Projekt**

Einzelne Jugendliche werden zu einem ausgewählten Thema ausgebildet und arbeiten als Multiplikator\*innen mit einer Gruppen von Schüler\*innen, um ihr Wissen zu teilen, d.h. eine Minderheit informiert aktiv die Mehrheit einer bestimmten Gruppe durch Peer Projekte sowie alltägliche thematische Auseinandersetzungen. Die einzelnen Projekte werden von den Peer Educatoren eigenständig und selbstbestimmt geplant und durchgeführt. Während der Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen stehen ihnen dabei einzelne Lehrpersonen und die Jugendreferent\*innen des Mittel- bzw. Obervinschgau unterstützend zur Seite. Beispiele für Projekte: Workshops, Präsentationen, Theaterstücke, Videos, Projekttag an der Schule, usw.

Die Jugendlichen haben sich im Rahmen des Projektes für das Thema „Psychische Erkrankungen“ entscheiden. Im November 2017 fand der erste 2 Tages Block und im Jänner 2018 der zweite 2 Tages Block des Projektes in einem Selbstversorgerhaus statt. Insgesamt wurden 14 Jugendliche aus den Oberschulen Mals und Schlanders von Seiten einer Referentin geschult und von den Referentinnen der Jugenddienste Mittel – und Obervinschgau begleitet.

# 6. Sommerprogramm



Das Sommerprogramm des Jugenddienstes umfasst mittlerweile acht Aktionen, bei denen den Kinder und Jugendlichen aller Altersgruppen, die Möglichkeit geboten wird, den Sommer abwechslungsreich, spannend und begleitet zu erleben. Getragen wird das Programm von unseren vier Mitgliedsgemeinden, Laas, Schlanders, Martell und Latsch, sowie von sieben weiteren Vereinen und

Organisationen.

## **Kindersommer Schlanders**

Ein Sommer ohne Kindersommer Schlanders ist schon nicht mehr vorstellbar. Den neunzehnten Sommer in Folge, erfreute sich die Aktion auch heuer wieder großer Beliebtheit. Spiele, Basteln, Schwimmen, Grillen, Lagerfeuer und Märchen standen sechs Wochen lang auf dem Programm. Die 102 Kinder welche die 285 Plätze nutzten wurden von fünf hauptberuflichen Betreuerinnen und zwei ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen für sechs Wochen lang betreut.

## **Sommer Kreativ in Schlanders**

Bunt, kreativ und lustig, ging es während der drei Kreativwochen in Schlanders zu. Vanzo Günther gelingt es immer wieder, die Kinder mit Ideen zu begeistern und ihr kreatives Potenzial zu fördern. 33 Kinder nutzten die 47 Plätze und wurden dabei von zwei Künstlern begleitet.

## **Erlebniswochen in Latsch**

Auch dieses Jahr wurden die Erlebniswochen in Latsch ein voller Erfolg. Fünf Wochen lang standen verschiedene Aktionen auf dem Programm, die von 62 Kindern genutzt wurden, die 194 Plätze füllten. Betreut wurden die Kinder von vier hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen.

## **Kindersommer Martell**

Der Kindersommer Martell wurde heuer das fünfte Jahr gemeinsam mit der Gemeinde Martell organisiert. Acht Wochen lang bestand die Möglichkeit in den verschiedenen Themenwochen Begleitung und Betreuung vorzufinden. Betreut wurden sie dabei von sechs hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen.

Die Planung der Aktionen für das Jahr 2018 startete mit Dezember.

# 7. Laufende Tätigkeiten

## Allgemeine Informationen



Ein großer Teil der Arbeit wird investiert, damit die Fachstelle „Jugenddienst Mittelvinschgau“ funktioniert. Dazu zählt vor allem die Verwaltung, Personalführung und Öffentlichkeitsarbeit, die mit einem Gesamtvolumen zwischen 18 – 22 Prozent der Arbeitszeit zu Buche schlägt. Anbei die detaillierte Beschreibung:

### **Büroverwaltung**

Die laufende Verwaltungsarbeit und die Buchhaltung verschlingen ca. 10 % der Arbeitszeit der Mitarbeiter\*innen, gehören aber zur Tätigkeit dazu, da sonst die Kinder- und Jugendarbeit auf Bezirks- und Ortsebene nicht stattfinden kann.

### **Personalführung**

Aufgabe der Mitarbeiter\*innen im Jugenddienst ist eine zeitgemäße Begleitung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innenn des Vereins. Dazu zählen regelmäßige Mitarbeiter\*innengespräche, das JahresMitarbeiter\*innengespräch, die Zielvereinbarungsdiskussionen, die OJA Teamsitzungen und die Vorstandssitzungen des Vereinsvorstandes, die begleitet werden. Mittlerweile beschäftigt der Jugenddienst Mittelvinschgau 10 hauptberufliche Mitarbeiter\*innen.

### **PraktikanInnen**

In diesem Arbeitsjahr konnten wir zwei Praktikanten der Fachschule für Soziales, in die Arbeitswelt des Jugenddienstes einweisen. Es ging dabei um ein Berufsorientierungspraktikum, bei dem die Praktikanten die Möglichkeit hatte in alle Bereiche des Jugenddienstes hinein zu schnuppern.

## **Gremienarbeit**

In diesen Gremien ist der Jugenddienst mit einem Vertreter vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste
- Geschäftsführertreffen der Jugenddienste
- Jugendbeirat Latsch
- Jugendcaféausschuss Latsch
- Jugendzentrum Schlanders
- Jugendrat Schlanders
- Jugendtreffausschuss Eyrs
- Jugendtreffausschuss Tschengls
- Jugendtreffausschuss Laas
- Jugendclubausschuss „Taifun“ Martell
- Jugendbeirat Martell
- Jugendraumausschuss Tarsch
- Fachgruppe Kinder- und Jugendschutz der BZG Vinschgau
- Gemeindeorientierte Präventionsarbeit Schlanders
- AKM Arbeitskreis Männerarbeit
- MAK Mädchenarbeit Konkret
- PIC Plattform interkulturelle Jugendarbeit

## **Tagungen der Jugendreferenten**

Die Herbst- und Frühjahrstagungen der Jugendreferenten dienen dazu, sich gegenseitig kennen zu lernen, auszutauschen und zu vernetzen.

## **Plattform**

Im Abstand von zwei Monaten treffen sich die Mitarbeiter\*innen der offenen Jugendarbeit, um über allfällige Probleme, Fragen und Aktionen zu diskutieren, sich auszutauschen und weiterzubilden. In diesem Gremium werden Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen gebildet, die die Kinder- und Jugendarbeit südtirolweit betreffen.

## **OJA (Offene Juendarbeit) – Teamsitzung und Supervision**

In dreiwöchigen Abständen nehmen die hauptamtlichen Jugendarbeiter\*innen der Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau an den Teamsitzungen der offenen Jugendarbeit als auch an den 6 jährlichen Supervisionen teil. Diese werden in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeiter\*innenn der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit abgehalten und dienen dem kontinuierlichen Austausch über inhaltliche Schwerpunkte als und der lösungsorientierten Qualitätsentwicklung der offenen Jugendarbeit.

## **Teamsitzungen der hauptberuflichen Jugendreferenten**

In regelmäßigen Abständen treffen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Fachstellen der Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau zu Teamtreffen, bei denen gemeinsame Aktionen, Ausrichtungen und verwaltungstechnische Fragen besprochen werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Jugenddienst versuchte, mit den einzelnen Aktionen und Projekten in den Tageszeitungen und Bezirksblättern zu erscheinen, was nicht immer gelang. In den Schulen und Heimen und den umliegenden Gemeinden lagen unsere Infofalter auf. Wir führten immer wieder Gespräche mit Eltern, Jugendvertreter\*innen, Pfarrern, Gemeindereferent\*innen, Jugendlichen und Kindern.

## **Ausleihe**

Im Jugenddienst gibt es verschiedenstes auszuleihen. Dazu zählen eine Küchenbox mit Geschirr für 30 Personen, ein Koffer mit Materialien für niedere Seilaufbauten, ein Spielekoffer für erlebnisorientierte Spiele, ein Gottesdienstkoffer, sowie diverse Schachtelspiele und Bücher sowie ein Kleinbus. Das Material wird immer wieder von den verschiedensten Jugendgruppen und Vereinen der Kinder- und Jugendarbeit ausgeliehen.

## **Info- und Erstberatungsstelle**

Der Jugenddienst hilft immer wieder Erziehern, Eltern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Büro oder am Telefon weiter.

## **Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen**

Da die Kinder- und Jugendarbeit laufenden Änderungen und Neuerungen unterliegt ist es ausschlaggebend, dass sich die Jugenddienstmitarbeiter\*innen laufend weiterbilden. Dies geschah in ca. 500 Weiterbildungsstunden die die zehn Mitarbeiter\*innen des Vereins in den verschiedenen Weiterbildungshäusern in Südtirol und im Ausland besuchten.

Hauptstrasse 131  
39028 Schlanders  
0473 62 12 36



[mittelvinschgau@jugenddienst.it](mailto:mittelvinschgau@jugenddienst.it)  
[www.jugenddienst.it/mittelvinschgau](http://www.jugenddienst.it/mittelvinschgau)